

Allgemeine Hinweise zum Lehrprogramm Sommersemester 2018

Hinsichtlich der Zeit- und Raumangaben sowie der Modulzuordnungen gilt immer das auf der Homepage veröffentlichte Lehrprogramm.

Für **Bachelorstudierende** besteht eine Anmeldepflicht. Die Anmeldung erfolgt während der Anmeldephasen über STiNE. Eine Ummeldung ist *nur* während der Anmeldephasen möglich. Für Veranstaltungen mit Teilnehmerbegrenzung oder Blockveranstaltungen ist die eine Vormerkung in STiNE *nur* während der 1. Anmeldephase möglich.

Master- und Magister-Studierende melden sich *nicht* über STiNE an, sondern direkt bei den Lehrenden in der ersten Veranstaltungssitzung.

Exkursionen werden im Exkursionsprogramm aufgeführt.

STiNE-Anmeldephasen Fachbereich Kultur Sommersemester 2018

STiNE-Abmeldephase	Fr 20.04.18	09:00 Uhr	Fr, 04.05.18	13:00 Uhr
Ummelde- und Korrekturphase	Di, 03.04.18	09:00 Uhr	Do, 20.04.18	13:00 Uhr
Zusätzliche ABMELDEPHASE (nur FB Kultur)				

Hinweise für die Anmeldungen in STiNE finden Sie hier:

<https://www.kultur.uni-hamburg.de/studium/stine-anleitungen.html>

I. SEMESTERSCHWERPUNKT: Queer**I.1. Seminare**

LV-Nr.	56-601		
LV-Art/Titel	S Lektüreseminar: Queer Studies in der mittelalterlichen Kunstgeschichte		
Zeit/Ort	2st. Di 14-16, ESA W, Rm 119		
Dozent/in	Hanna Wimmer		
Weitere Informationen			
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein	
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:	
LP-Varianten	Modulzuordnungen		
56-601 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3, MAST-V3		
56-601 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10		

56-601 (6LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM1, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8
56-601 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-601 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Begriffe wie ‚sexuelle Identität‘, ‚sexuelle Orientierung‘ oder ‚soziales Geschlecht‘ gibt es im gesamten Mittelalter nicht, und selbst die ‚Sünde von Sodom‘ oder die ‚unaussprechliche Sünde‘ bezeichnen oft keine fest umrissenen Handlungen, wenn diese nicht, etwa durch (in der Regel negativ konnotierte) pikurale Darstellungen, zusätzlich präzisiert werden. Allerdings gibt es auch im mittelalterlichen Bildern und mittelalterlicher Literatur vieles, was sich binären Konzepten von männlich/weiblich, homo-/heterosexuell nicht fassen lässt. Wie lässt sich eine queere Kunstgeschichte des Mittelalters dennoch schreiben? Und welche Erkenntnismöglichkeiten birgt die queer theory mit ihrem poststrukturalistischen Ansatz für die Mediävistik im Allgemeinen und die mediävistische Kunstgeschichte im Besonderen? Im Seminar werden wir gemeinsam einige Grundlagentexte zur queer theory und im Anschluss Texte mediävistischer Kunst- und Kulturhistoriker*innen lesen und über sie diskutieren.</p> <p>Teilnehmen kann, wer bereit ist, jede Woche einen Aufsatz oder Kapitel zu lesen und sich gründlich auf dessen Besprechung vorzubereiten. Ein Großteil dieser Texte ist in englischer Sprache, entsprechende Sprachkenntnisse sind Voraussetzung. Lateinkenntnisse sind nützlich, aber nicht notwendig.</p>	
Literatur	
Glenn Burger & Steven F. Kruger (Hg.): Queering the Middle Ages, Minneapolis, Minn. u.a. 2001 Michael Camille: For Our Devotion and Pleasure. The Sexual Objects of Jean, Duc de Berry, in: Art History 24(2001), S. 169-194 Robert Mills: Seeing Sodomy in the Middle Ages, Chicago u.a. 2015	

LV-Nr.	56-602	
LV-Art/Titel	S Von queeren und kollektiven Träumen - Exkursion zur 10. Berlin Biennale	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18, ESA W, Rm 109 (Fotothek) Einführungssitzung am 17.4	
Dozent/in	Isabelle Lindermann	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-602 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV	
56-602 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-602 (6LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-602 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	

56-602 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Die Veranstaltung ist als Blockseminar mit Exkursion angelegt. Die erste Sitzung findet am Dienstag, 17. April 2018, 16:00 – 18:00 Uhr, in Raum 109 statt. Weitere Termine werden bekannt gegeben.</p> <p>We don't need another Hero“ hieß es 1985 in Tina Turner's gleichnamigen Song, den das kuratorische Team der 10. Berlin Biennale als Titel für die diesjährige Ausgabe der internationalen Großausstellung gesetzt hat. Ausgangspunkt ist die Diagnose, dass wir in einem Zustand der ‚kollektiven Psychose‘ lebten, die von massiven gesellschaftlichen und geopolitischen Verschiebungen ausgelöst werde – und aus der es sich zu befreien gilt. Doch statt neuen singulären ‚Heroes‘, so legt das kuratorische Konzept nahe, sollen dabei Methoden der kollektiven Selbstorganisation und Selbsterhaltung helfen. Ihnen geht es um eine Kritik an standardisierten Narrativen und normativen Identitäts- und Herrschaftsstrukturen, die demontiert werden sollen mit dem Ziel, „eine nicht-hierarchische Position aufzubauen“. Die Organisator*innen scheinen damit politische und künstlerische Praktiken in den Blick nehmen zu wollen, die sich aus postsozialistischer Perspektive in Bezug zu einer Zeit vor 1989 setzen und die darin verorteten Handlungsweisen, Strategien und Utopien aus der Gegenwart heraus aktualisieren. Im Mittelpunkt sowohl der künstlerischen als auch der kuratorischen Arbeit stehen somit relationale Praktiken, die „alternative Konfigurationen von Wissen und Macht, Widersprüche und Komplikationen zulassen“. Dies macht auch das Kurator*innen-Team für sich geltend, in dem sie auf den eigenen, selektiven und unvollständigen kuratorischen Prozess verweisen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob, und wenn ja wie auf der Biennale in Berlin Queering als Methode und Kollektivität als Handlungsweise in den Künsten produktiv gemacht wird? Welche neuen und anderen Utopien werden dabei hervorgebracht? Und auf welche kollektiven Träume, auf welche pluralen Heroes beziehen sich die Projekte genau? Anhand von ausgewählten künstlerischen Positionen werden wir uns auf der Exkursion mit den skizzierten Debatten, Fragen und dem spezifischen kuratorischen Konzept der 10. Berlin Biennale auseinandersetzen.</p> <p>Achtung: Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Für diese Exkursion können Sie sich NICHT über Stine anmelden; die verbindliche Anmeldung und Referatsvergabe erfolgen in der Vorbereitungssitzung. Die Veranstaltung kann entweder als Exkursion ODER Seminar angerechnet werden.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Eine verbindliche Zusage in der ersten Sitzung, aktive Teilnahme und die Übernahme eines Referats.</p>	
Literatur	
Eine Literaturliste folgt in der ersten Sitzung.	

LV-Nr.	56-622	
LV-Art/Titel	S Zurück in die Zukunft. Mediävalem in der Kunst seit der Moderne	
Zeit/Ort	3st. Do 14-16, ESA W, Rm 120, zusätzlich 2 Blocktermine	
Dozent/in	Hanna Wimmer/Nana Kintz	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 25 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-622 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	

	BA MAST: MAST-E3, MAST-V3
56-622 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM3, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM3, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM3, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10
56-622 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM1, AM3, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM3, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM3, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8
56-622 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
56-622 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5
Kommentare/Inhalte	
<p>Melusine mit dem Schlangenleib, die mythische Frauengestalt des Mittelalters, schillernd zwischen heidnischem Dämon und christlicher Tugendkämpferin, brachte es im Surrealismus als archetypische weibliche Idealfigur zu neuem Ruhm. Auf dem Weg dorthin verzauberte sie europaweit auch die Künstler u.a. der Romantik, des Symbolismus und Expressionismus. Ein Revival feierten auch etwa das Motiv der Rüstung, mittelalterliche Christusbilder und Esoterizismen, wie etwa die Faszination für Astrologie und Alchemie. Während vor allem im angelsächsischen Raum die <i>medievalism-Forschung</i> längst einen Platz in den Geschichts- und Literaturwissenschaften hat, wurde das Thema in der Kunstgeschichte bisher allenfalls fallstudienartig untersucht.</p> <p>Das Seminar will die auffällige Konjunktur von Mediävalem in der Kunst seit der Moderne befragen: Welche genealogischen Strategien verfolgten Künstler mit der Berufung auf mittelalterliche Traditionen? War die Rückbesinnung auf Althergebrachtes für die künstlerischen Bewegungen der Moderne ein notwendiges Mittel der Erneuerung? Wie nähert man sich methodisch dieser zeitlichen Spanne und wie entschlüsselt man kritisch moderne und zeitgenössische Mittelalterkonstruktionen und -projektionen? Im Zentrum unseres Interesses werden im Anschluss an den Semesterschwerpunkt Fragen nach Körperbildern und Körperkonstruktionen stehen, von Zwitterwesen wie Melusine über Fragen der Geschlechterkonstruktion bis zu ambigen Inszenierungen des Körpers Christi.</p> <p>Die Teilnahme am Seminar erfordert neben der regelmäßigen aktiven Diskussionsbeteiligung die Bereitschaft, sich sowohl auf mittelalterliche Themen als auch moderne und Gegenwartskunst einzulassen. Sie verpflichtet zur Teilnahme an zwei zusätzlichen Außenterminen in Hamburger Sammlungen, da es sich um eine dreistündige Veranstaltung handelt. Ein Großteil der relevanten Forschungsbeiträge sind in englischer Sprache erschienen; deren Lektüre darf kein Hindernis darstellen.</p> <p>Wer 4 LP erwerben möchte, hält ein Referat, wer 6 LP benötigt, fertigt außerdem eine Hausarbeit an.</p>	
Literatur	
<p>Lektüre zur Einführung: Louise D’Arcens (Hg.): The Cambridge Companion to Medievalism, Cambridge 2016 Alexander Nagel: Medieval Modern: art out of time, London 2012</p>	

I.2. Hauptseminare

LV-Nr.	56-603
LV-Art/Titel	HS Queere Körper
Zeit/Ort	2st. Do 16-18, ESA W, Rm 119, Beginn 12.4.

Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-603 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1	
56-603 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1	
56-603 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
56-603 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Historisch betrachtet handelt es sich bei dem englischen Wort "queer" um einen negativ besetzten Begriff, der sich gegen diejenigen wandte, die als nicht der Norm entsprechend wahrgenommen wurden. Seit den 1980er Jahren findet eine subkulturelle Aneignung dieses Wortes im Sinne von "stören, biegen, verquirlen, in die Quere kommen" statt: Im Rekurs auf poststrukturalistische Konzepte der Identitätskritik sind Prozessualität und Performativität von Geschlecht und Begehren, die instabilen und komplexen Beziehungen dieser Kategorien zueinander sowie die Brüchigkeit, Heterogenität und Vielschichtigkeit von Identifizierungen als <i>queer</i> gefeiert worden. Auch wenn sich die mit diesen Diskussionen verbundenen Anliegen und Politiken aus Feminismus, Lesben- und Schwulenbewegungen sowie generell dem Aktivismus sexuell, geschlechtlich oder ethnisch nicht-normativer Gruppen speist, auch wenn der Prozess des <i>queering</i> identitätskritisch und denaturalisierend wirken soll, so ist der Begriff nicht deckungsgleich mit diesen Feldern noch bezeichnet er eine Identität. Vielmehr handelt es sich um eine umfassende Kritik an gesellschaftlichen Normierungs- und Normalisierungsstrategien und ihren Regimen. Eben eine Feier des Unbestimmten, ein offenes "Geflecht von Möglichkeiten, Lücken, Überlappungen, Dissonanzen und Resonanzen, Bedeutungs'verrirungen' und - exzessen" (Sedgwick, 1993). Dieses Seminar wird durch Textlektüren und Referate zu künstlerischen Positionen und Praktiken - den Cockettes, John Waters, Jack Smith, Annie Sprinkle, Vaginal Davies, Johannes Paul Raether oder Zanele Muholi - untersuchen, mit welchen Strategien und in welchen Kontexten solche Widerständigkeit produziert werden kann. Welche Utopien und Dystopien sind auszumachen, welcher Underground entspricht diesen Ansprüchen? Welche Allianzen und Beziehungsweisen werden errichtet? Welche alternativen Zusammenschlüsse und Bündnisse? Wie kann Kunst, wie kann Theorie queer werden?</p>		
Literatur		
<ul style="list-style-type: none"> - Judith Butler: <i>Körper von Gewicht. Die diskursiven Grenzen des Geschlechts</i> (1993), Frankfurt am Main 1995 - Diedrich Diederichsen u.a. (Hg.): <i>Golden Years. Materialien und Positionen zu queerer Subkultur und Avantgarde zwischen 1959 und 1974</i>, Graz 2006 - David J. Getsy (Hg.): <i>Queer. Documents of Contemporary Art</i>, London, Cambridge Mass. 2016 - Annamarie Jagose: <i>Queer Theory. Eine Einführung</i>, Berlin 2001 - Paul B. Preciado: <i>Testo Junkie. Sex, Drogen und Biopolitik in der Ära der Pharmapornographie</i> (2000), Berlin 2016 		
LV-Nr.	56-604	
LV-Art/Titel	HS Spiele der Natur und Hybriden der Kunst	
Zeit/Ort	2st. Di 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Robert Felfe	
Weitere Informationen		

Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges: Diese Veranstaltung wird NICHT mit 2LP oder 4 LP angeboten.
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-604 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV	
56-604 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM4	
56-604 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Rede von den <i>Spiele der Natur</i> oder den <i>ludi naturae</i> bezeichnete ungewöhnliche und kaum erklärbare Phänomene. Sie entsprachen nicht den gewöhnlichen Erscheinungen in der Natur und schienen deren bekannten Ordnungen und Zusammenhängen zu widersprechen. Hierzu zählten zum Beispiel Früchte in Form menschlicher Körperteile, steinerne Fische und Muscheln, das Bild des Gekreuzigten in einer Wurzel oder was wir heute als Missbildungen etwa an Tieren bezeichnen würden. Indem diese merkwürdigen Erscheinungen weder in der geordneten Vielfalt der Natur ihren Platz fanden noch auf menschliches Wirken zurückgeführt werden konnten, erlebte die Denkfigur einer Natur, die zweckfrei spielerisch tätig sei und dabei die seltsamsten Gebilde hervorbringt, an der Grenze zwischen Künsten und Natur eine erstaunliche Verbreitung. Vereinzelt findet sich die Rede von den <i>ludi naturae</i> in diesem Sinne bereits bei antiken Autoren wie etwa bei Plinius d.Ä. in seinen <i>Naturalis historiae</i>. Ihre eigentliche Blütezeit und Rolle als Modell der Transgression zwischen <i>ars</i> und <i>natura</i> erfuhren die Spiele der Natur allerdings erst in der Frühen Neuzeit, zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert.</p> <p>Das Seminar wird sich vor allem auf diese Konjunktur der <i>ludi naturae</i> konzentrieren sowie auf Momente der Kritik an diesem Topos und Spuren von dessen Nachleben in der jüngeren Kunst. Dabei werden zum einen Bereiche künstlerischer Praxis vorgestellt werden, in denen die Vorstellung einer spielenden Natur in besonders prägnanter Weise aufgegriffen wurde, wie z.B. die Goldschmiedekunst oder die Malerei auf Stein. Zudem wird es um systematische Zusammenhänge dieser Künste mit den Sammlungen der Kunst- und Wunderkammern gehen, in denen die Vorstellung von einer Spielenden Natur konzeptuell wichtig war sowie um Reflexe dieser Denkfigur in der Kunsttheorie wie auch in einzelnen Bereichen der Naturkunde. Ausgehend von der Frühen Neuzeit wird sich der Fokus der gemeinsamen Arbeit darauf richten ob und auf welche Weise Konzepte wie das der <i>Naturspiele</i> für Kunst, Ästhetik und Wissenschaft spezifische Möglichkeiten für Transformationen, Hybridisierungen u.Ä. als Alternativen und Widerstand gegen restriktive Ordnungen, Hierarchien usw. eröffnen.</p>		
Literatur		
Natascha Adamowsky/Hartmut Böhme/Robert Felfe (Hg.), <i>Ludi naturae – Spiele der Natur in Kunst und Wissenschaft</i> , München 2011. Paula Findlen, „Jokes of Nature and Jokes of Knowledge. The Playfulness of Scientific Discourse in Early Modern Europe“, in: <i>Renaissance Quarterly</i> , XLIII, Nr. 1/2, 1990, S. 292–328.		

II. AUSSERHALB DES SEMESTERSCHWERPUNKTS

II.1. Vorlesungen

LV-Nr.	56-605
LV-Art/Titel	VL Aspekte der italienischen Renaissance
Zeit/Ort	2st. Do 10-12, ESA 1, Hörsaal C, Beginn: 5.04.

Dozent/in	Frank Fehrenbach	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende ja	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-605 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-605 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-605 (5 LP)	MA: PM1, PM2	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die italienische Renaissance hat entscheidende Grundlagen für das neuzeitliche Verständnis und die Praxis der Kunst bis in die Moderne geschaffen und diese Grundlagen zugleich begrifflich reflektiert. Die Vorlesung wird die neuen Kategorien des veränderten Kunstbegriffs in enger Auseinandersetzung mit paradigmatischen Werken zwischen 1300 und 1600 vorstellen. Im Mittelpunkt stehen Aspekte der Bilderzählung (historia), des perspektivischen Bildes (finestra aperta), des Porträts, der Differenzierung der Künste (paragone), des Qualitätsurteils (giudizio), der Nachahmung der Natur, der Wirkungsästhetik (forza, vivacità), des Stilbegriffs (maniera), der Materialität (disegno versus colore), des künstlerischen Ingeniums und zuletzt des Wahrheitsanspruchs der Kunst (scienza, verità). Die Vorlesung bietet somit keine lineare Erzählung "der" italienischen Renaissance, sondern bezieht sich auf Topoi des Kunstdiskurses; die Protagonisten sind Giotto, Masaccio, Donatello, Alberti, Leonardo da Vinci, Raphael, Michelangelo, Tizian und Vasari. SEMESTERPLAN</p>		
Literatur		
<p>Stephen Campbell / Michael Cole, Italian Renaissance Art, New York 2012. Alexander Nagel / Christopher Wood, Anachronic Renaissance, New York 2010. John Paoletti / Gary Radke, Art in Renaissance Italy, London 1997. Bernd Roeck, Der Morgen der Welt. Geschichte der Renaissance, München 2017.</p>		

LV-Nr.	56-606	
LV-Art/Titel	VL Aby Warburg – Bilder als Methode	
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Uhr, ESA 1, Hörsaal C	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende ja	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-606 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-606 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, FWB-intern, FWB-uniweit	

	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG
56-606 (5 LP)	MA: PM1, PM4
Kommentare/Inhalte	
<p>An die Stelle von Buch- oder Aufsatzpublikationen ist in den letzten fünf Lebensjahren des Hamburger Kunst- und Kulturhistorikers Aby Warburg (1866-1929) eine sehr spezielle Form kunsthistorischer Didaktik getreten: Warburg hat in dieser Zeit an seinem berühmten, Fragment gebliebenen Bilderatlas »Mnemosyne« gearbeitet sowie an einer Reihe von meist vortragsbegleitenden Ausstellungen, in denen er seine Forschungen anschaulich zu machen versuchte. Gerade das dabei eingesetzte didaktische Medium der Bildertafel mit seinen multiplen Verknüpfungsmöglichkeiten, bei denen visuelle Simultanität an die Stelle der eindeutig gerichteten Linearität sprachlichen Nachvollzugs tritt, weist darauf hin, dass wir es bei Warburgs späten Vorträgen und den sie begleitenden Ausstellungen mit didaktischen Experimenten zu tun haben: Sämtliche Forschungsprobleme Warburgs – das Nachleben antiker Kunstwerke, in denen ein existentieller Erregungszustand eingefangen ist, ihre Einlagerung ins soziale Gedächtnis, das als Bildgedächtnis aufgefasst wird, der andauernde Pendelschlag zwischen Aberglauben und Aufklärung – werden dabei ausführlich zur Sprache kommen. Darüber hinaus wird auch Warburgs Reise zu den Hopi-Indianern 1895-1896 zur Sprache kommen, deren Erfahrungen er in einer Reihe hochinteressanter Fotografien festgehalten hat.</p> <p>Zum Erwerb eines Teilnahme­scheins ist es erforderlich, an der abschließenden Klausur teilzunehmen.</p>	
Literatur	
<p>Aby Warburg: <i>Der Bilderatlas »Mnemosyne«</i> (hg. v. Martin Warnke), Berlin 2000 Ernst H. Gombrich: <i>Aby Warburg. Eine intellektuelle Biographie</i>, Frankfurt/M. 1981</p>	

LV-Nr.	56-642	
LV-Art/Titel	Ring-Vorlesung: Zwölf Vorträge zu 1968. Von künstlerischen Praktiken und vertrackten Utopien	
Zeit/Ort	2st. Di 18-20 Uhr, ESA W, Rm 221 - Beginn: 10.4.	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt, Isabelle Lindermann	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende ja	Sonstiges: Für Masterstudierende besteht die Möglichkeit, sich die Vorlesung im Wahlmodul anrechnen zu lassen
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-642 (2 LP)	<p>BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG</p>	
Kommentare/Inhalte		
<p>Nach dem Zusammenbruch kommunistischer Systeme wurde in den 1990er Jahren das Ende der Utopien ausgerufen. Doch finden sich innerhalb zeitgenössischer Kunst und ihren Diskursen weiterhin alternative Gesellschaftsmodelle und damit verbunden Kritik an Machtstrukturen: Gerade in der neoliberalsten aller Gegenwarten sowie zu Zeiten angedrohter „konservativer Revolutionen“ und Faschismus-Renaissancen übt der politisch-ästhetische Werkzeugkasten von 1968 eine große Anziehungskraft aus. Dabei zeigt sich, dass entsprechende Strategien, Taktiken und Rhetoriken mittlerweile auch von autoritären Kräften affirmiert werden. Diese Ringvorlesung will sich daher im Jubiläumsjahr aus einer kritischen Perspektive der Geschichte und Gegenwart dieser globalen Protestformen, ihren Bewegungen, Beziehungsweisen, Utopien, Begierden und Wunschproduktionen widmen. Die Alt-68er sind in Rente, wir fragen: Was ist linke Kunstgeschichte im Jahr 2018? Welche Kämpfe sollte die kreative Klasse führen?</p>		

Literatur		
LV-Nr.	56-640	
LV-Art/Titel	VL Über die Farbe - Kulturgeschichte und Materialtechnologie	
Zeit/Ort	4st. Di 10-14 Uhr, Warburgstr. 26, Glaspavillon, Blocktermine vom 03.04. bis 15.05. 10-14 Uhr und am 29.05. von 10-12 Uhr	
Dozent/in	Oliver Hahn	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion
Block-LV: ja	Kontaktstudierende Ja, max 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-640 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-640 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM4, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM4, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-640 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Seit Menschengedenken benutzen die Menschen farbige Materialien, um Bilder entstehen zu lassen. Die Palette der Farbmittel umfasst eine große Anzahl verschiedener Substanzen. Neben künstlich hergestellten Pigmenten sowie pflanzlichen und tierischen Farbstoffen finden sich zahlreiche Mineralien, die nach einem Reinigungsprozess als Pigment verwendet wurden. Zahlreiche Quellen berichten über die Gewinnung und Herstellung von Farben. So gibt es bereits seit der Antike eine lange Tradition, Zubereitungs- und Verarbeitungsrezepturen zu sammeln.</p> <p>Die Lehrveranstaltung gewährt einen umfassenden Einblick in das Phänomen Farbe, ihre physikalischen Grundlagen, stellt Herstellungstechniken anhand von historischen Rezepturen vor und präsentiert materialanalytische Verfahren zur Untersuchung von Farbmaterien. Sie richtet sich damit sowohl an interessierte Geisteswissenschaftler, die materialwissenschaftliche Verfahren in ihre Forschung einbeziehen wollen, als auch an Naturwissenschaftler, die einen Einblick in anwendungsbezogene materialwissenschaftliche Forschung anstreben.</p> <p>Ergänzend werden die naturwissenschaftlichen Methoden vorgestellt, die üblicherweise bei der Analyse von Farbmitteln Anwendung finden. Es spannt sich ein Bogen von reflektographischen Verfahren über die Mikroskopie bis hin zu spektroskopischen und chromatographischen Verfahren. Diese werden vermittelt, ohne dass ein Studium der Chemie oder Physik Voraussetzung wäre. Hier werden auch die Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Verfahren aufgezeigt.</p>		
Literatur		
Reclams Handbuch der künstlerischen Techniken, Bd. 1-3, Philipp Reclam jun. Stuttgart, 2. Auflage 1988, ISBN 3-15-010322-3 R. D. Harley, Artists' Pigments - c. 1600-1835, Archetype Publications Ltd., London, 2001, ISBN 1-873132-91-3 Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud: Die Sprache des Materials: Die Technologie der Kölner Tafelmalerei vom Meister der heiligen Veronika bis Stefan Lochner, Berlin 2013, ISBN 978-3-422-07216-9		

LV-Nr.	56-641
--------	--------

LV-Art/Titel	VL Von der kulturhistorischen Frage zur materialwissenschaftlichen Antwort - Möglichkeiten und Grenzen naturwissenschaftlicher Methoden	
Zeit/Ort	4st. Di 10-14 Uhr, Warburgstr. 26, Glaspavillon, Blocktermine vom 29.05. 12-14 Uhr und vom 05.06. bis 10.07. von 10-14 Uhr	
Dozent/in	Ira Rabin	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion nein
Block-LV: ja	Kontaktstudierende Ja, max 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-641 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-641 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM4, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM4, WB1-FV, WB1-KULTUR, SG	
56-641 (5 LP)	MA: PM1, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Vorlesung stellt materialanalytische Fragestellungen und Methoden vor, die Auskunft über historische Objekte, insbesondere Manuskripte, geben können. Die Materialanalyse kann Geisteswissenschaftlern wertvolle Informationen für ihre Arbeit auf den Gebieten der Kodikologie, der Paleographie, der kritischen Textausgaben und natürlich für die Konservierung alter Handschriften liefern. Einen tieferen Einblick finden Sie auf der Webseite des Manuskriptlabors im Centre for the Study of Manuscript Cultures: http://www.manuscript-cultures.uni-hamburg.de/lab.html.</p>		
Literatur		

II.2. Proseminare

LV-Nr.	56-607	
LV-Art/Titel	PS Architektur und Stadtleben in norddeutschen Hansestädten	
Zeit/Ort	2st. Do 14-16, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Isabella Augart	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar oder als Exkursion angerechnet werden
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max. 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	

56-607 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3
56-607 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4
56-607 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3

Kommentare/Inhalte

Durch den bedeutenden Kaufmannsbund der Hanse standen Orte wie Lübeck, Hamburg, Wismar, Bremen oder Greifswald über Jahrhunderte hinweg in engen ökonomischen, politischen und sozialen Beziehungen zueinander. Im Seminar beschäftigen wir uns mit dem Stadtraum norddeutscher Hansestädte im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit und fragen danach, in welchen Räumen sich das Leben der Stadtbewohner abspielte. Neben der Stadtentwicklung und Ausprägung von Infrastruktur (z.B. Straßen, Stadttore und Hafenanlagen) interessiert uns die Architekturgeschichte von unterschiedlichen Bautypen wie Kirchen (Pfarrkirchen, Kloster und Klosterhof), Rathäusern und Wohnhäusern, Werkstätten und Orten des Handels. Im Seminar werden Kenntnisse über stadt- und architekturhistorische Entwicklungen (z.B. Urbanisierungsgeschichte, Bautechniken, Backsteingotik) vermittelt. Die Studierenden vertiefen ihre Kenntnisse über Objektbestände im norddeutschen Raum. Der Schwerpunkt liegt auf dem Einüben von objektorientierten Baubeschreibungen und von kunsthistorischen Arbeitstechniken (Terminologie, Literaturrecherche, Aufbau von Referat und Hausarbeit). Im Rahmen des Seminars erfolgen zwei Exkursionstage nach Lübeck und nach Lüneburg. Erwartet wird die Mitwirkung am gemeinsamen Lernprozess durch aktive Vor- und Nachbereitung und regelmäßige Teilnahme. 2 LP: Kurzbeitrag zur Seminarlektüre; 4 LP: Referat; 6 LP: Referat und Hausarbeit.

Literatur

Peter Hilsch: Das Mittelalter - die Epoche, 2017, S. 191-193. („Die Hanse“)
 Eberhard Isenmann: Deutsche Stadt im Spätmittelalter 1250-1500. Stadtgestalt, Recht, Stadtr Regiment, Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft, 2014, S.26-38 und S.99-123. („Die Stadt und ihre Bewohner“ und „Stadtmauer, Häuser und einzelne Bauwerke“).
 Stephan Albrecht: „Mittelalterlicher Rathausbau in Norddeutschland“, in: Ursula Schädler-Staub und Angela Weyer (Hg.): Mittelalterliche Rathäuser in Niedersachsen und Bremen, 2003, S.25-34.
 Felix Biermann, Manfred Schneider und Thomas Terberger (Hg.): Pfarrkirchen in den Städten des Hanseraums, 2006.
 Claudia Kimminus-Schneider und Manfred Schneider (Hg.): Klöster und monastische Kultur in Hansestädten, 2003.

LV-Nr.	56-608	
LV-Art/Titel	PS Einführung in die französische Kunst des 19. Jahrhunderts	
Zeit/Ort	2st. Di 12-14 Uhr, ESA W, 1. Sitzung Rm 120, dann: vor Originalen in der Kunsthalle	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
Ja, max. 20 TN	nein	nein

Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-608 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2	
56-608 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF	
56-608 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Hamburger Kunsthalle verfügt über einen vorzüglichen Bestand an Werken des französischen 19. Jahrhunderts; eines langen Jahrhunderts, dessen Epochengrenzen kunsthistorisch betrachtet von 1789 bis etwa 1914 zu ziehen sind. Entscheidend für die Entwicklung der Kunstgeschichte ist dabei insbesondere, dass es sich um ein Zeitalter tiefgreifenden Wandels und nicht weniger tiefgreifender Brüche und Reaktionen handelt: Es umfasst das Ende des Ancien Régimes, eine Periode der Autonomisierung künstlerischer Mittel und entsprechender ästhetischer Konflikte bis hin zur Schwelle avantgardistischer Tendenzen am Beginn des 20. Jahrhunderts.</p> <p>Ausgehend von der Malerei der Revolutionszeit werden wir uns in diesem Proseminar mit Werken sämtlicher Stilrichtungen der Epoche beschäftigen. Gemeinsam werden wir den angemessenen wissenschaftlichen Umgang mit diesen Werken üben. Da ein solches Bildertraining nur vor Originalen wirklich gelingen kann, werden wir in der Kunsthalle arbeiten. Das bedeutet aber auch, dass die Teilnehmerzahl auf 20 Studierende beschränkt sein muss. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen; die Anwesenheit bei allen Seminarsitzungen ist selbstverständlich Pflicht. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen. Teilnehmen können ausschließlich Studierende im Haupt- und Nebenfach vom 1. bis zum 4. Semester.</p>		
Literatur		

LV-Nr.	56-609	
LV-Art/Titel	PS Das Atelier – Ikonografie und Raum-Manifest	
Zeit/Ort	2st. Mo 14-16 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-609 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): NEU! EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): NEU! EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): NEU! EM2	

56-609 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM3, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV
56-609 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): NEU! EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): NEU! EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): NEU! EM2
Kommentare/Inhalte	
<p>Der Blick ins Atelier bietet seit jeher ein ganz besonderes Sujet der Bildenden Kunst. Darstellungen des Künstlers bei der Arbeit, Darstellungen seines handwerklichen wie intellektuellen Lebens- und Produktionsumfeldes haben eine Metagattung begründet, das Atelierbild, deren Gestaltungsabsicht nicht allein auf die Wiedergabe von Personen und Dingen im Raum zielt, sondern immer auch autoreflexive Gesichtspunkte ins Zentrum des Bildverständnisses rückt. Historisch haben sich für diesen Themenbereich der Kunst zwei Untergattungen herausgebildet, die beide bis in unsere unmittelbare Gegenwart hinein zu den wichtigsten Zeugnissen künstlerischer Selbstwahrnehmung zu rechnen sind. Zum einen haben wir es bei Darstellungen eines Malers, Bildhauers oder Fotografen im Atelier oder in sonstigen Arbeitssituationen mit solchen Werken zu tun, in denen eine Demonstration von sozialem Status und/oder ästhetischem Habitus den Künstler bei der Wahl seines Gegenstandes geleitet hat. Zum anderen hat sich die Darstellung des Ateliers als menschenleerer Raum zu einem Bildsujet entwickelt, bei dem sich die Inszenierung des Motivs als Manifest künstlerischer Überzeugungen und die pikurale Anspielung auf seinen – freilich abwesenden – Besitzer zu einem metonymischen Porträt des Künstlers verbinden. Mit dem Anbruch der Moderne um 1800 gewinnt das Atelier als Freiraum ästhetischer Autonomie eine ganz neue Bedeutung für den Künstler und seine Arbeit; die Tätigkeit des Malers oder Bildhauers erfährt eine Sakralisierung, die schöpferische Arbeit wird zum »Gottesdienst« einer romantischen Kunstreligion stilisiert. Diese Entwicklung, bei der die zunehmende Loslösung von tradierten Bindungen dadurch aufgewogen wird, dass die Kunst selbst sich die Metaphern des Kirchlichen und des Höfischen aneignet, und der Künstler als Malerpriester oder Malerfürst auftritt, schlägt sich auch und gerade in der Einrichtung von Ateliers und Künstlerhäusern nieder: Die Werkstatt wird auf diese Weise zu einem kultischen Raum, wird zur Opfer- und Weihstätte. In der Moderne schließlich, von Makart bis Mondrian, von Schwitters bis Giacometti, evoziert die Ateliereinrichtung, mit der ein Künstler sein tägliches Tun umgibt, das Raum gewordene Programm seiner ästhetischen Überzeugungen: Das Atelier wird dabei – jedenfalls gelegentlich – selbst zum Kunstwerk. In diesem Seminar wollen wir ausgewählte Ateliendarstellungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart eingehenden Analysen unterziehen.</p> <p>Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen; die Anwesenheit und aktive Teilnahme bei allen Seminarsitzungen ist selbstverständlich Pflicht. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen.</p>	
Literatur	

LV-Nr.	56-610	
LV-Art/Titel	PS Die Malerei des 17. Jahrhunderts im Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig	
Zeit/Ort	2st. Mi 16-18, ESA W, Rm 119, Einführungssitzung am 11.04.	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Nein	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar <u>oder</u> als Exkursion angerechnet werden.
Block-LV: ja	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-610 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2	
56-610 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM2	

56-610 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Herzog Anton Ulrich-Museum wurde im Oktober 2016 nach einer Sanierung wiedereröffnet. Die aus einer fürstlichen Sammlung hervorgegangene Institution zählt zu den ältesten Kunstmuseen Deutschlands. Vor allem die Malerei des 17. Jahrhunderts ist dort in einzigartiger Qualität und in einer bemerkenswerten regionalen Vielfalt vertreten. Neben der italienischen, französischen und deutschen Malerei, etwa zahlreichen Werken der Caravaggiorezeption, werden wir im Museum auch Hauptwerke der niederländischen und flämischen Kunst sehen.</p> <p>Im Rahmen des Seminars soll die genaue Betrachtung und Beschreibung des Einzelwerks geübt werden. Darüber hinaus wollen wir uns exemplarisch mit kulturwissenschaftlichen Themen beschäftigen. Wie lassen sich Fragen aus den Geschlechterstudien, den Human-Animal Studies oder der Erforschung transkultureller Aushandlungsprozesse für diese Werke fruchtbar machen? Welche Rolle spielen Körperbilder und wie wird in einigen Gemälden eine Semantik der Gewalt ästhetisch umgesetzt beziehungsweise wie findet in der Malerei eine Aktivierung verschiedener Sinne statt?</p> <p>Die Übung findet als Blockseminar in Braunschweig statt. Der Termin am Ende des Semesters wird in der Vorbesprechung gemeinsam festgelegt.</p>	
Literatur	
<p>Kat. Die holländischen Gemälde. Kritisches Verzeichnis, bearb. von Rüdiger Klessmann, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig 1983; Kat. Die deutschen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts sowie die englischen und skandinavischen Werke. Kritisches Verzeichnis, bearb. von Joachim Jacoby mit Beiträgen von Anette Michels, Herzog Anton Ulrich-Museum, Braunschweig 1989; Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig. Kurzführer, Braunschweig 1991; Rüdiger Klessmann, Die flämischen Gemälde des 17. und 18. Jahrhunderts (Sammlungskataloge des Herzog Anton Ulrich-Museums Braunschweig, Bd. 12), Braunschweig 2003; Sabine Jacob und Susanne König-Lein, Die italienischen Gemälde des 16. bis 18. Jahrhunderts (Sammlungskataloge des Herzog Anton Ulrich-Museums Braunschweig, Bd. 13), Braunschweig 2004.</p>	

LV-Nr.	56-611	
LV-Art/Titel	PS Der Heilige Franziskus und sein Orden. Bild und Frömmigkeit im Bettelorden	
Zeit/Ort	2st. Do 16-18, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Lena Marschall	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
nein	nein	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-611 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2 BA MAST: MAST-E3	
56-611 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, NEU! AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, NEU! AM4	

	BA MAST: MAST-A4
56-611 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, NEU! AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, NEU! AM4 BA MAST: MAST-E3
Kommentare/Inhalte	
<p>Als erster Papst wählte Jorge Mario Bergoglio im März 2013 den Heiligen Franz von Assisi als seinen Namenspatron und verhalf dem umbrischen Kaufmannssohn (1181/82-1226) und seinem Armutsideal so zu neuer Popularität. Franziskus lebte nach einer göttlichen Vision ein Leben als Einsiedler und Bußprediger, um den sich bald eine Bruderschaft bildete, die 1215 vom Papst offiziell als Ordensgemeinschaft bestätigt wurde.</p> <p>Mit der radikalen Forderung nach einem Leben in absoluter Armut provozierten die neuen Bettelorden im 13. Jahrhundert eine der größten Reformbewegungen der Kirchengeschichte. Rasch breiteten sich die Mendikanten über ganz Europa aus, siedelten nicht mehr in der Einöde, sondern mitten in den Städten und veränderten das soziale Gefüge der Kommunen.</p> <p>Das Proseminar bietet eine Einführung in die Kunst und Architektur der Bettelorden. Anhand der Ordensgemeinschaft der Franziskaner untersuchen wir, wie die Reformorden die mittelalterliche Frömmigkeitspraxis veränderten, ein neues, an der <i>vita apostolica</i> orientiertes Heiligenideal entstehen ließen und welche Rolle Bilder und Architektur dabei spielten. Ausgehend von Heiligenzyklen, wie etwa jenen berühmten Fresken Giotto's und Simone Martinis in der Basilika San Francesco in Assisi, widmen wir uns zunächst kanonischen Themen der Franziskus- und Klara-Ikonographie, wie der Stigmatisation, der Vogelpredigt oder Krankenheilungen. Mit den Vitentafeln erarbeiten wir uns einen neuen Bildtypus, franziskanische Lebensbäume verraten uns viel über die Selbstdarstellung des Ordens und die Buchmalerei der Freiburger Klarissin Sibylla von Bondorf erlaubt einen Einblick in das intime Verhältnis der Schwestern zu „ihren“ Heiligen. Abschließend untersuchen wir die typische Bettelordensarchitektur, ihre Funktion und Ausstattung anhand von franziskanischen Kirchen und Konventen und diskutieren, warum etwa in Assisi oder Florenz solch ausgesprochen reiche Programme ausgerechnet für die Bauten eines „armen“ Ordens entstanden.</p> <p>Das Proseminar richtet sich an Bachelor-Studierende; Vorkenntnisse sind keine erforderlich, jedoch die Bereitschaft zur vorbereitenden Lektüre sowie zur Übernahme eines (Kurz-)Referates (2/4 LP) und ggf. (6 LP) einer Hausarbeit.</p>	
Literatur	
<p>Peter Dinzelbacher und James Lester Hogg (Hg.), Kulturgeschichte der christlichen Orden in Einzeldarstellungen, Stuttgart 1997</p> <p>Helmut Feld, Franziskus von Assisi und seine Bewegung, Darmstadt 1994</p> <p>Klaus Krüger, Der frühe Bildkult des Franziskus in Italien. Gestalt- und Funktionswandel des Tafelbildes im 13. und 14. Jahrhundert. Berlin 1992</p> <p>Joachim Poeschke, Wandmalereien der Giottozeit in Italien. 1280-1400, München 2003</p> <p>Wolfgang Schenkluhn, Architektur der Bettelorden : die Baukunst der Dominikaner und Franziskaner in Europa. Darmstadt 2000</p> <p>Leonie Silberer, Klosterbaukunst der konventualen Franziskaner vom 13. Jahrhundert bis zur Reformation, Petersberg 2016</p>	

LV-Nr.	56-612	
LV-Art/Titel	PS Auf der Suche nach dem wahren Bild – Die Anfänge der christlichen Kunst	
Zeit/Ort	2st. Mo 14-16, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Lisa Thumm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
nein	nein	

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-612 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3
56-612 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4
56-612 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3

Kommentare/Inhalte

Das Proseminar widmet sich der christlichen Kunst von ihren Anfängen im 3. Jahrhundert bis zum ersten Bilderstreit im 8. Jahrhundert. Nachdem die Urchristen dem alttestamentlichen Bilderverbot folgend in den ersten beiden nachchristlichen Jahrhunderten jede Form der bildlichen Darstellung und Verehrung ihrer Gottheit ablehnten, bildeten sich im 3. Jahrhundert erste christliche Motive heraus. Anhand ausgewählter Objekte unterschiedlicher Gattungen (z.B. Sarkophage, Münzen, Elfenbeindiptychen) sollen die Genese und der hybride Status der spätantik-frühchristlichen Kunsterzeugnisse nachvollzogen werden. Wie wurden bekannte Bildtraditionen und Bildkulte genutzt und durch Fremdheitsmarkierungen neusemantisiert? Wie wurde die Aufgabe gelöst, Christus und anderen heiligen Personen zum ersten Mal ein Antlitz zu verleihen? Welche Strategien wurden eingesetzt, um die Authentizität der Bilder zu belegen?

Die Kunst des frühen Christentums ist für die nachfolgende Zeit des Mittelalters und der Frühen Neuzeit von fundamentaler Bedeutung, sodass das Proseminar übergreifend auch als Einführung in die christliche Ikonographie verstanden werden kann. Während die Kunst dieser Epoche häufig nicht zum klassischen Gegenstand des Fachs Kunstgeschichte gezählt wird, sondern der Archäologie oder Byzantinistik zugeschrieben wird, knüpft das Proseminar an die bereits lang etablierte Hamburger Tradition an, der Kunst des frühen Christentums einen festen Platz im Lehrplan einzuräumen.

Literatur

Belting, Hans, Bild und Kult. Eine Geschichte des Bildes vor dem Zeitalter der Kunst, München 1990.
 Büchsel, Martin, Die Entstehung des Christusporträts. Bildarchäologie statt Bildhypnose, Mainz am Rhein 2003.
 Deckers, Johannes, Die frühchristliche und byzantinische Kunst, München 2007.
 Effenberger, Arne, Frühchristliche Kunst und Kultur, München 1986.
 Engemann, Josef, Deutung und Bedeutung frühchristlicher Bildwerke, Darmstadt 1997.
 Kitzinger, Ernst, Byzantinische Kunst im Werden. Stilentwicklungen in der Mittelmeerkunst vom 3. bis zum 7. Jahrhundert, Köln 1984.

LV-Nr.	56-613	
LV-Art/Titel	PS Betrachten und Beschreiben. Übung vor Originalen in Hamburger Museen	
Zeit/Ort	Übung vor Originalen ab Mi, 18.4., <u>Achtung von 12-14 Uhr</u> , Kunsthalle Hamburg	
Dozent/in	Frank Fehrenbach	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max 4 TN	Sonstiges:

LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-613 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR
56-613 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR
56-613 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR

Kommentare/Inhalte

Zu den grundlegenden Vermögen der Bildenden Kunst gehört die komplexe Verschränkung von sinnlicher Wahrnehmung und begrifflicher Bedeutungszuschreibung. Als akademische Disziplin hat die Kunstgeschichte inzwischen eine beeindruckende Menge von Texten produziert. Dabei droht die sinnliche Wahrnehmung von Kunstwerken immer wieder buchstäblich aus dem Blick zu geraten. Theorien, Klassifikationen und Terminologien verstellen die geduldige Betrachtung häufig eher, als dass sie diese befördern. Texte ersetzen die Begegnung mit den Werken zunehmend. Das Proseminar will hier ansetzen und die gemeinsame, sorgfältige Betrachtung von Werken der europäischen Frühen Neuzeit in der Hamburger Kunsthalle und dem Museum für Kunst und Gewerbe einüben. Visuelle Aufmerksamkeit und das Finden einer adäquaten Beschreibungssprache werden dabei gleichermaßen im Mittelpunkt stehen. Es geht weniger um den Erwerb von Wissen als um die Schulung des Sehens.

Von den TeilnehmerInnen wird ein Referat von ca. 15 Minuten Länge erwartet (schriftlich ausformulierte Bildbeschreibung). Statt Textlektüre sollen sich die TeilnehmerInnen zur Vorbereitung der Seminare jede Woche individuell vor Ort mit den jeweiligen Originalen auseinandersetzen; der zusätzliche Zeitaufwand hierfür beträgt **wöchentlich** ca. 75 Minuten. Die Teilnehmerzahl ist wegen der Arbeit vor Originalen auf 20 begrenzt.

Literatur

Sylvan Barnet, A short guide to writing about art, Boston 2011.
 Oskar Bätschmann, Einführung in die kunstgeschichtliche Hermeneutik. Die Auslegung von Bildern, Darmstadt 2009.
 Gottfried Boehm / Helmut Pfotenhauer (Hg.), Beschreibungskunst - Kunstbeschreibung. Ekphrasis von der Antike bis zur Gegenwart, München 1995.
 Ernst H. Gombrich, Die Geschichte der Kunst, Frankfurt a.M. 1996.
 Erwin Panofsky, Ikonographie und Ikonologie. Bildinterpretation nach dem Dreistufenmodell, Köln 2008.
 Ernst Rebel (Hg.), Sehen und Sagen. Das Öffnen der Augen beim Beschreiben von Kunst, Ostfildern 1996.

LV-Nr.	56-614	
LV-Art/Titel	PS Urhütte, Tempel, Kathedrale. Einführung in die Architekturterminologie	
Zeit/Ort	2st. Mo 10-12, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Iris Wenderholm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-614 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-intern, FWB-uniweit	

	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG
56-614 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3, AM5, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3, AM4, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG
56-614 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG
Kommentare/Inhalte	
<p>Das Proseminar widmet sich der Einführung in die Architekturterminologie und -theorie. Einen Schwerpunkt bilden dabei sowohl die klassischen Bauformen und besonders die Säulenordnungen der Antike, die die Architekturen seit der Frühen Neuzeit maßgeblich bestimmten, als auch die Baukunst des Mittelalters. Am Beispiel signifikanter Beispiele werden die Charakteristika der Baukörper in gemeinsamen Beschreibungsübungen, aber auch in schriftlichen Einzelanalysen herausgearbeitet. Ziel des Seminars ist es, Vertrautheit und Sicherheit im Umgang mit architektonischer Terminologie zu erlangen. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang eine genaue Funktionsbestimmung des jeweiligen Gebäudes oder architektonischen Ensembles, wobei profane und sakrale Architekturen als auch die Folgen von Funktionswandel und -umwidmung besprochen werden. Darüber hinaus wird auf Themenkomplexe der (Farb-)Gestaltung von Fassaden, zur Urbanistik als auch zu Spezifika von höfischer Repräsentationsarchitektur eingegangen. Ein wesentliches Thema wird im Verlauf des Semesters die Rezeption antiker Bauformen und antiker Architekturtheorie sein. Perspektivisch auf das Jubiläumsjahr 2019 ausgerichtet, werden Bauten des Staatlichen Bauhauses Höhe- und Endpunkt des Seminars bilden.</p>	
Literatur	
<p>Bernd Evers (Hg.): Architektur-Theorie von der Renaissance bis zur Gegenwart, Köln 2003 Jörg H. Gleiter: Urgeschichte der Moderne. Theorie der Geschichte der Architektur, Bielefeld 2010 Hanno Walter Kruft: Geschichte der Architekturtheorie von der Antike bis zur Gegenwart, München 1985 Alina A. Payne: The architectural treatise in the Italian Renaissance. Architectural invention, ornament and literary culture, Cambridge 1999 Christiane Salge (Hg.): Architekturtraktate im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis, Berlin 2008 Stefan Schweizer/Jörg Stabenow (Hg.): Bauen als Kunst und historische Praxis. Architektur und Stadtraum im Gespräch zwischen Kunstgeschichte und Geschichtswissenschaft, 2 Bde., Göttingen 2006</p> <p>Lexika: Ernst Seidl (Hg.): Lexikon der Bautypen. Funktionen und Formen der Architektur, Stuttgart 2006 Hans Koepf/Günther Binding (Hg.): Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart⁴ 2005 Christoph Höcker (Hg.): Metzler Lexikon antiker Architektur. Sachen und Begriffe, Stuttgart 2004 Wilfried Koch (Hg.): Baustilkunde. Das große Standardwerk zur europäischen Baukunst von der Antike bis zur Gegenwart, München 1994</p>	

LV-Nr.	56-615	
LV-Art/Titel	PS Einführung in die Profanikonographie	
Zeit/Ort	2st. Di 12-14, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Margit Kern	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
nein	nein	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-615 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2	

	BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2
56-615 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM2
56-615 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2

Kommentare/Inhalte

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung im Einführungszyklus werden wir uns zunächst an einschlägigen Texten grundlegende methodische Fragestellungen erarbeiten, etwa die Unterscheidung zwischen Ikonographie und Ikonologie sowie die Ikonologiekritik. Anschließend wenden wir uns exemplarischen Bildprogrammen in spezifischen Funktionszusammenhängen zu. Zyklen im Stadtraum der Frühen Neuzeit etwa an Rathäusern und Brunnen, aber auch Beispiele aus dem Bereich der Herrscherrepräsentation sind zu diskutieren. Einschlägige Szenen der antiken Mythologie und ihre Auslegungstradition in der Frühen Neuzeit werden wir in einer Blocksitzung vor Originalen im Museum erörtern.

Als Ergänzung der Lehrveranstaltung wird ein Tutorium angeboten. Die Termine werden noch bekannt gegeben

Literatur

Erwin Panofsky, Ikonographie und Ikonologie, in: Sinn und Deutung in der bildenden Kunst, Köln 1975, S. 36–50 und S. 63f.; Jean Seznec, Das Fortleben der antiken Götter. Die mythologische Tradition im Humanismus und in der Kunst der Renaissance, München 1990; Andreas Beyer, Die Lesbarkeit der Kunst. Zur Geistes-Gegenwart der Ikonologie (= Kleine kulturwissenschaftliche Bibliothek, Bd. 37), Berlin 1992; Werner Telesko, Einführung in die Ikonographie der barocken Kunst, Wien u.a. 2005; Martin Schulz, Ordnungen der Bilder. Eine Einführung in die Bildwissenschaft, München 2005; Gustav Frank und Barbara Lange, Einführung in die Bildwissenschaft. Bilder in der visuellen Kultur, Darmstadt 2010; Frank Büttner und Andrea Gott dang, Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten, München 2013; Andreas Prater, Bilder ohne Ikonographie? Velázquez und die venezianische Malerei, in: Zeitschrift für Kunstgeschichte 77, 2014, S. 333–360; Nils Büttner, Einführung in die frühneuzeitliche Ikonographie, Darmstadt 2014.

LV-Nr.	56-616	
LV-Art/Titel	PS Beschreibung von Architektur	
Zeit/Ort	2st. Mi 16-18, ESA W Rm 120, Beginn: 11.4.	
Dozent/in	Anita Hosseini	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet zusätzlich zu den regulären Semesterwochenstunden statt. Es können Seminar <u>und</u> Exkursion angerechnet werden.
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-616 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3	
56-616 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM1-NF, AM1, AM2, AM3	

56-616 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3
Kommentare/Inhalte	
Das Proseminar gibt eine Einführung in die systematische Betrachtung und Analyse von Bauwerken. Chronologisch sollen Kenntnisse zu Architektursystemen und Terminologien verschiedener Epochen (z.B. griechische Säulenordnungen, frühchristliche Basiliken, gotische Kathedralen bis zum Brutalismus und Postmoderner Architektur) erworben werden. Ziel der Veranstaltung ist die Vermittlung und Befähigung zur Verwendung der spezifischen Begriffe von Formenlehre, Architekturbeschreibung und Bauanalyse.	
Im Rahmen des Seminars erfolgen drei Exkursionstage in Hamburg (05.05.2018, 02.06.2018, 16.06.2018).	
Literatur	

LV-Nr.	56-618	
LV-Art/Titel	PS "Bellissimo Disegno": Kunsthistorisches Zeichnen	
Zeit/Ort	Einführung Fr. 06.04. 14-16 Uhr, Rm 119, Blocktermine 21.+22.04., 05+06.05., 09.+10.06. 10-15 Uhr, Rm 119	
Dozent/in	Marc Adamczack	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 12 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-618 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, ABK I, ABK III BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV	
56-618 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM4, ABK I, ABK III BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV	
56-618 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, ABK I, ABK III BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV	
Kommentare/Inhalte		
In Giorgio Vasaris <i>Vite</i> bekleidet der <i>disegno</i> die höchste Form des intelligiblen Bildzeichens und bezeichnet die höhere Bildidee, die sich vornehmlich in der Skizze und dem Bildentwurf präsentiert. Formulierungen wie etwa <i>buon disegno</i> attestieren dem Kunstgegenstand dabei eine besonders hohe Qualität, wenn nicht gar mimetische Dimension. Die Zeichnung und der toskanisch/ florentinische <i>disegno</i> formulieren demnach eine eigene theoretische Tiefe, die sich allein schon in der antagonistischen Stellung zum venezianischen <i>colorito</i> beweist. Die praktische und technische Bandbreite des <i>disegno</i> als Zeichenkunst wird jedoch häufig vernachlässigt.		
Ziel des Seminars ist es, die Studierenden mit dieser Bandbreite zu konfrontieren, indem sie mit künstlerischen Arbeits-, Studier und Zeichenmethoden vertraut gemacht werden. Im Fokus soll der Zeichenunterricht mit unterschiedlichen Materialien stehen, allen voran Graphit, Rötel, Tusche und Kohle. Damit verbunden ist die Absicht, den Studierenden grundlegende Kenntnisse der Perspektive, der Anatomie, der Schraffur und des		

Kopierens von (altmeisterlichen und antiken) Vorbildern zu vermitteln. In diesem Sinne ist das Zeichnen vor Originalen, Antiken, Gipsabgüssen, Architektur und dem menschlichen Akt notwendig. Dabei soll unter anderem der Umgang mit Albertis *velum* gelernt werden.

Neben dieser praktischen Komponente soll die Stellung der Skizze in ihrem theoretischen Ausmaß innerhalb der italienischen Kunstkritik dargelegt werden. Das Seminar versteht sich folglich auch als eine Einführung in die Semantik der italienischen Kunsttheorie und Kunstkritik.

Als Abschluss des Seminars sollen ausgewählte Skizzen und Werke in einer Ausstellung innerhalb der Räumlichkeiten des *Kunstgeschichtlichen Seminars* öffentlich zugänglich gemacht werden.

Literatur

Ursula Link-Heer: „Raffael ohne Hände“ oder das Kunstwerk zwischen Schöpfung und Fabrikation. Konzepte der „maniera“ bei Vasari und seinen Zeitgenossen, in: Wolfgang Braungart (Hrsg.): Manier und Manierismus, Tübingen 2000, S. 203-219.

Wolfgang Kemp: Disegno: Beiträge zur Geschichte des Begriffs zwischen 1547 und 1607, in: Marburger Jahrbuch für Kunstwissenschaft, 19, 1974, S. 219-240.

Charlotte Kurbjuhn: Kontur: Geschichte eine ästhetischen Denkfigur, Berlin 2014.

Alessandro Nova (Hrsg.): Die Anfänge der Maniera Moderna. Giorgio Vasaris Viten. Proemio, Leonardo, Giorgione, Correggio, Hildesheim 2001.

Gudrun Rhein: Der Dialog über die Malerei: Lodovico Dolces Traktat und die Kunsttheorie des 16. Jahrhunderts, Köln 2008.

Kurt Wehlte : Werkstoffe und Techniken der Malerei, Ravensburg 1990.

LV-Nr.	56-619	
LV-Art/Titel	PS Monochrom?! – Die Reduktion von Farbe in der Malerei, eine Einleitung	
Zeit/Ort	Fr. 10-18 Uhr am 13.4. und Sa. 10-18 Uhr am 14.4., ES W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Katharine Stahlbuhk	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar <u>oder</u> als Exkursion angerechnet werden.
Block-LV: ja	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-619 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV	
56-619 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM4, WB1-FV	
56-619 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, WB1-FV	
Kommentare/Inhalte		
Ausgangspunkt für das Seminar ist die 2017 in der National Gallery in London und 2018 im Kunstpalast in Düsseldorf stattfindende Ausstellung <i>“Monochrome. Painting in Black & White”</i> . Es ist dem Fortgang methodologischer Entwicklungen der letzten Jahre zu verdanken, dass medien- und materialspezifische Fragen in den Fokus rücken und somit auch die lange Zeit meist als „günstiges Beiwerk“ oder „Surrogat“ abgetane		

Monochrommalerei angemessen hinterfragt respektive neu bewertet wird. In diesem Sinne sind folgende Fragen von Interesse: In welcher Form oder in welcher Technik haben sich Künstler (bzw. Auftraggeber) in unterschiedlichsten Kontexten und Zeiten entschlossen, auf den Einsatz von Farbvielfalt in ihren Werken zu verzichten? Wann liegt der Farbreduktion eine reine Materialfiktion zugrunde? Wann spielen hingegen andere Faktoren, z. B. die Suggestion von Zurückhaltung oder Kostbarkeit, eine Rolle?

Zur Vorbereitung werden den Teilnehmern Auszüge aus maßgeblicher Fachliteratur (von Michaela Kriegers, *Grisaille als Metapher* (1995) bis zu dem von Monika Wagner und Helmut Leuthen kuratierten Band *Schwarz-Weiß als Evidenz. „With black and white you can keep more of a distance“* (2015)) zur Verfügung gestellt, um während des ersten Termins eine kritische Herangehensweise an die divergierenden Motive und Semantiken von farbreduzierter Malerei zu ermöglichen und u.a. die Notwendigkeit einer adäquaten Terminologie in der Beschreibung derartiger Werke zu diskutieren.

Für den zweiten Termin des Seminars ist ein Besuch der Ausstellung in Düsseldorf vorgesehen, um die einzigartige Möglichkeit zu nutzen, monochrome Kunstwerke aus unterschiedlichen Epochen und Kulturkreisen vergleichend zu besprechen. (Neben den ausgestellten Werken soll auch das Konzept an sich hinterfragt bzw. die möglichen „Fehlstellen“ im ausgestellten Spektrum der Monochrommalerei diskutiert werden). Intention ist, dass die Teilnehmer sich auf einzelne Exponate vorbereiten und ihre Gedanken, Eindrücke und Fragen zur Absenz von Buntwertigkeit den übrigen Studierenden vor dem Original präsentieren und zur Diskussion stellen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 20 begrenzt.

„Studierende, die ein Referat übernehmen möchten, werden gebeten, sich in die Liste einzutragen und sich ferner per Email anzumelden, so dass das Referat direkt abgesprochen werden kann:

katharine.stahlbuhk@khi.fi.it „

Literatur

LV-Nr.	56-643	
LV-Art/Titel	PS Digitale Kunstgeschichte	
Zeit/Ort	2 st. Mo 10-12, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Lisa Thumm	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
nein	nein	nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:
nein	nein	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-643 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): ABK I, ABK III, NEU! EM2, EM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): ABK I, ABK III, NEU! EM2, EM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, NEU! EM2, EM3	
56-643 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM4, AM5, ABK I, ABK III BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM4, ABK I, ABK III BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM4, WB1-FV	
Kommentare/Inhalte		
<p>Arbeit und Studium in der Kunstgeschichte sind ohne den Einsatz digitaler Medien nicht mehr denkbar. Nicht nur finden Literatur- und Bildrecherche heute über das Internet statt, digitale Reproduktionen treten an die Stelle der Originale und gelten als sichtbare Belege für das Geschriebene und Gesagte. Das Proseminar widmet sich dem inzwischen allgegenwärtigen, aber oft unreflektierten Einsatz digitaler Medien in der Kunstgeschichte. Es wird einerseits darum gehen, die heute zur Verfügung stehenden digitalen Ressourcen (z.B. Bilddatenbanken, Rechercheportale), Methoden (z.B. „Data driven art“, Eye-Tracking) und Instrumente (z.B. Präsentationsprogramme, Online-Publikationen und Projekte) kennenzulernen. Andererseits soll auf theoretischer Ebene gefragt werden, welche Auswirkungen der Einsatz digitaler Medien und Methoden auf die Disziplin der Kunstgeschichte hat. Inwiefern beeinflusst der immer größer und besser werdende Bestand digitaler</p>		

Quellen und Daten das kunsthistorische Arbeiten? Wie verändert sich die Wahrnehmung von Bildern, die im digitalen Raum permanent de- und rekontextualisiert werden? Welche neuen Formen der Wissensgenerierung werden möglich? Hier werden nicht nur mögliche Potentiale, wie etwa kollektive Forschungsprozesse in *peer groups*, sondern auch Gefahren, wie beispielsweise die ungewollte Kanonisierung durch soziale Netzwerke wie Pinterest oder kommerziell betriebene Suchportale wie Google, thematisiert.

Das Proseminar wird sich den Fragen durch praktische Übungen und Lektüre von Theorietexten nähern. Durch die Einordnung der digitalen Kunstgeschichte in die Geschichte der Disziplin werden auch wissenschaftsgeschichtliche Dimensionen eine Rolle spielen.

Literatur

Arbeitskreis Digitale Kunstgeschichte, Blog: <https://dahblog.arthistoricum.net/>, Facebook: <https://www.facebook.com/Digitale.Kunstgeschichte>, Zugriff am 5.2.2018.
 Digital Humanities. Eine Einführung, hrsg. von Fotis Jannidis, Hubertus Kohle, Malte Rehbein, Stuttgart 2017.
 Online-Ausgabe: <http://emedien.sub.uni-hamburg.de/han/SpringerEbooks/dx.doi.org/10.1007/978-3-476-05446-3>, Volltext auch außerhalb des Campus, Zugriff am 5.2.2018.
 Drucker, Johanna, Is There a “Digital” Art History?, in: Visual Resources. An International Journal of Documentation, hrsg. von Murtha Baca, Anne Helmreich, Bd. 29, Heft 1-2, S. 5-13.
<https://doi.org/10.1080/01973762.2013.761106>, Zugriff am 5.2.2018.
 Hänslı, Thomas, Malraux Reloaded: Digitale Kunstgeschichte nach dem digital turn. Versuch einer Standortbestimmung, in: Kritische Berichte, Bd. 42, Heft 4 (2014).

LV-Nr.	56- 646	
LV-Art/Titel	PS Unter Wasser – Phantasmen und Imaginationen der Unterwasserwelt von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart	
Zeit/Ort	2 st. Mo 14-16 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek)	
Dozent/in	Magdalena Grüner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-646 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-646 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM1-NF, AM2, AM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM2, -AM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM1-NF, -AM2, -AM3 WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-646 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, EM3, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
Kommentare/Inhalte		
Der rätselhafte Raum unter der Wasseroberfläche gibt seit jeher Anlass zu Spekulationen und Projektionen: von personifizierten Naturgewalten über monströse und wundersame Kreaturen bis zum Ursprung irdischen Lebens – sie alle fanden ihre imaginative Verortung unter Wasser. Als unverfügbare und unsichtbare Sphäre, die sich zudem in einem anderen Element befindet, öffnet die Welt unter Wasser Denkräume, die anderen Regeln folgen, als an Land. Kategorien wie <i>männlich</i> und <i>weiblich</i> , <i>Tier</i> und <i>Pflanze</i> , <i>Kultur</i> und <i>Natur</i> werden ins Schwingen gebracht, gesetzte Normierungen hören auf zu greifen und bilden den Ausgangspunkt für künstlerische und wissenschaftliche Reflexionen. Ziel des Proseminars ist es, eben diesen Ambivalenzen in künstlerischen Auseinandersetzungen mit der Unterwasserwelt von der Frühen Neuzeit bis in die Gegenwart nachzuspüren. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt – neben der inhaltlichen Beschäftigung mit Unterwasserräumen		

sowie queer- und gendertheoretischen Ansätzen – auf dem Erarbeiten und Üben grundlegender kunsthistorischer Fähigkeiten (Literaturrecherche, Bildbeschreibung, Terminologie, Methoden der Bildanalyse). Von allen Teilnehmerinnen wird eine regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar erwartet – darüber hinaus wird für 2 LP ein Impulsreferat (5-10 Min.) vorbereitet, für 4 LP ein Referat (max. 20 Min.) und für 6 LP ein Referat und eine Hausarbeit.

Literatur

- Ursula Härtel, *Aquaria in Kunst, Literatur und Wissenschaft*, Heidelberg 2014.
- Natascha Adamowsky, *Ozeanische Wunder. Entdeckung und Eroberung des Meeres in der Moderne*, Paderborn 2017.
- Catriona Mortimer-Sandilands, Christine Katz, *Queer Ecofeminism – Queer Ecology*, in: Sabine Hofmeister, Christine Katz, Tanja Mölders (Hg.), *Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit: die Kategorie Geschlecht in den Nachhaltigkeitswissenschaften*, Opladen 2013.
- Loraine Daston und Katherine Park, *Wunder und die Ordnung der Natur, 1150-1750*, Berlin 2002. Peter Cornelius Claussen, *Unter der Oberfläche. Seeungeheuer*, in: Peggy Große, G. Ulrich Großmann, Johannes Pommeranz (Hg.), *Monster: fantastische Bilderwelten zwischen Grauen und Komik (Ausst.-Kat. Germanisches Nationalmuseum)*, Nürnberg 2015.
- Richard Ellis, *Seeungeheuer. Mythen, Fabeln und Fakten*, Basel 1997.

II.3. Seminare

LV-Nr.	56-620	
LV-Art/Titel	S Einführung in die Kodikologie für Kunsthistoriker*innen	
Zeit/Ort	3st. Do 16-18, ESA W, Rm 120, zusätzlich 2 Blocktermine	
Dozent/in	Hanna Wimmer	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-620 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-E3, MAST-V3	
56-620 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM2, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8, MAST-M10	
56-620 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM1, AM2, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR BA MAST: MAST-A4 MA MAST: MAST-M7, MAST-M8	
56-620 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-620 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	

Kommentare/Inhalte
Literatur

LV-Nr.	56-621	
LV-Art/Titel	S Picasso	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Uwe Fleckner	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-621 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV	
56-621 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, WB1-FV	
56-621 (5 LP)	MA: PM2, PM4	
56-621 (10 LP)	MA: PM2, PM4	

Kommentare/Inhalte
<p>In diesem Seminar werden wir uns mit dem wichtigsten Protagonisten des Kubismus beschäftigen, einer der interessantesten und folgenreichsten Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts. Seinem Anspruch nach beabsichtigte der Kubismus nicht nur einen stilistischen Wandel in der Bildenden Kunst, sondern er wollte auf philosophisch-erkenntniskritischer Grundlage auch das Weltbild einer ganzen Epoche revolutionieren. Ausgewählte Werke des Künstlers sollen analysiert werden, dabei werden wir Kunstwerke aller kubistischer Phasen betrachten, von den vor- und frühkubistischen Experimenten Picassos und seiner Auseinandersetzung mit verschiedenen Anregern bis zum sogenannten »analytischen« und »synthetischen« Kubismus, aber auch Werke der »klassizistischen« und »surrealistischen« Phasen im Œuvre des Künstlers bis hin zu seinen gänzlich unterschiedlich ausfallenden Spätwerken sollen eingehenden Analysen unterzogen werden.</p> <p>Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, ein Referat von 30 Minuten Länge zu übernehmen; die Anwesenheit und aktive Teilnahme bei allen Seminarsitzungen ist selbstverständlich Pflicht. Das Seminar wird mit einer Klausur abgeschlossen.</p>
Literatur

LV-Nr.	56-623
LV-Art/Titel	S Objektgeschichten. Die Provenienz als (kunst)historisches Ereignis.
Zeit/Ort	2st. Fr 10-12, ESA W, Rm 120
Dozent/in	Gesa Jeuthe
Weitere Informationen	

Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max. 4 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-623 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-623 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABKI, ABKIII, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-623 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-623 (5 LP)	MA: PM2, PM3	
56-623 (10 LP)	MA: PM2, PM3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Seit der Unterzeichnung der Washingtoner Prinzipien vom 3. Dezember 1998 hat sich die Provenienzforschung der Auffindung von NS-Raubgut verpflichtet. Dass diese Form der Forschung aber weit mehr bedeutet, als die Rekonstruktion von Eigentümern und Besitzern, zeigt sich, wenn man in eine Provenienz eintaucht und beginnt, sie zu lesen.</p> <p>Das Seminar widmet sich Eduard Manets <i>Spargelbündel</i> von 1880, denn auf diesem „unschuldig wirkenden Stillleben [hat] sich eine dicke Schicht von Geschichte abgelagert“ (Hans Haacke, 2017). Anhand der Provenienz lassen sich historische Ereignisse nachvollziehen, Sammlungs- und Ausstellungsgeschichten erzählen sowie die Kunstpolitik vom Kaiserreich bis in die Nachkriegszeit betrachten. Auf diese Weise nehmen wir Einblick in die Geschichten, die sich zwischen den Zeilen einer Provenienz verbergen.</p> <p>Leistungen: regelmäßige Teilnahme sowie Anfertigung einer Provenienzangabe 2 LP / Übernahme eines Referates 4 LP / Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit 6 LP</p>		
Literatur		
<p><i>Max Liebermann. Die Kunstsammlung. Von Rembrandt bis Manet</i> (hrsg. v. Bärbel Hedinger, Michael Diers u. Jürgen Müller), München 2013</p> <p><i>Verlorene Schätze: Die Kunstsammlung von Max Liebermann</i> (hrsg. v. Martin Faass), Berlin 2013</p> <p><i>Aufbruch in die Moderne: Sammler, Mäzene und Kunsthändler in Berlin 1880-1933</i> (hrsg. v. Anna-Dorothea Ludewig, Julius Schoeps u. Ines Sonder), Köln 2012</p> <p>Christian Kennert: <i>Paul Cassirer und sein Kreis: Ein Berliner Wegbereiter der Moderne</i> (Gesellschaften und Staaten im Epochenwandel, Bd. 4), Frankfurt am Main 1996</p> <p>Peter Paret: <i>Die Berliner Sécession. Moderne Kunst und ihre Feinde im kaiserlichen Deutschland</i>, Berlin 1981</p>		

LV-Nr.	56-624	
LV-Art/Titel	S Vergangene Werke. Teil 2: Verkauf- und Tauschgeschäfte. Ein Instrument der Sammlungsgestaltung am Beispiel der Hamburger Kunsthalle	
Zeit/Ort	2st. Do 12-14, ESA W, Rm 120	
Dozent/in	Gesa Jeuthe/Ute Haug	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV:	Kontaktstudierende	Sonstiges:

nein	Ja, max. 4 TN	
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-624 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, WB1-FV	
56-624 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-624 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM3, AM4, AM5, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4, WB1-FV	
56-624 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
56-624 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Deakzession als Instrument des Sammlungsmanagements ist eine meist tabuisierte Thematik. Für die Museumspraxis ist die Frage, unter welchen Voraussetzungen die Abgabe von Sammlungsgegenständen fachlich und ethisch vertreten werden könnte, aber durchaus bedeutsam.</p> <p>Der zweite Teil der Seminarreihe <i>Vergangene Werke</i>, die sich fortlaufend den ehemaligen Werken der Hamburger Kunsthalle widmet, beschäftigt sich daher mit erfolgten Verkauf- und Tauschgeschäften und fragt nach den Gründen, die für eine Deakzession sprachen. Welche zeithistorischen und kunstpolitischen Umstände prägten die Entscheidung, Konvolute oder einzelne Objekte aus der Sammlung abzugeben? Die Betrachtung von Ankauf, Abgabe und Verbleib eines aussortierten Museumsobjektes reflektiert dabei gleichermaßen den Bereich der Sammlungspolitik, der Provenienz und der Künstlerrezeption. Die Analyse der damaligen Argumente für eine Deakzession bietet zudem eine Grundlage für die Diskussion, wie heute mit überfüllten Depots umgegangen werden sollte.</p> <p>Leistungen: regelmäßige Teilnahme 2 LP / Übernahme eines Referates 4 LP / Übernahme eines Referates und einer Hausarbeit 6 LP</p>		
Literatur		
<p>Ethische Richtlinien von ICOM: http://www.icom-deutschland.de/schwerpunkte-ethische-richtlinien-fuer-museen.php</p> <p>Christoph Zuschlag: „Freiwillige“ Abgaben moderner Kunst durch deutsche Museen nach 1933, in: Tanja Baensch, Kristina Kratz-Kessemeier u. Dorothee Wimmer (Hrsg.): <i>Museen im Nationalsozialismus. Akteure - Orte – Politik</i>, Köln 2016, S. 223-234.</p> <p>Lisa Lindorf: <i>Deakzession von Sammlungsgegenständen durch Museen</i>, Hamburg 2015.</p> <p>Ute Haug: <i>Deakzession und Provenienzforschung und das »Problem« der Abgrenzung der Provenienzrecherche von der Provenienzforschung</i>, in: Anne-Dorothea Ludewig u. Julius H. Schoeps (Hrsg.), <i>Eine Debatte ohne Ende? Raubkunst und Restitution im deutschsprachigen Raum</i>, Berlin 2007 (1. Auflage), S. 83-100.</p> <p>Dirk Heisig: <i>Ent-Sammeln. Neue Wege in der Sammlungspolitik von Museen: verschenken, tauschen, verkaufen, verbrauchen, entsorgen</i>, Aurich 2007.</p> <p>Ute Haug: <i>Provenienzforschung. Die Hamburger Kunsthalle und der Kunsthändler Karl Haberstock in Berlin</i>, in: <i>Anzeiger des Germanischen Nationalmuseums</i>, Nürnberg 2005, S. 57-76.</p>		

LV-Nr.	56-625	
LV-Art/Titel	S Zwischen Musenhof und Museum. Sammlungsgeschichten in Berlin	
Zeit/Ort	2st. Mi 14-16, ESA W, Rm (Fotothek)	
Dozent/in	Isabella Augart	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung	Studium Generale	Exkursion
		Ja, die Exkursion findet innerhalb der

nein	ja	regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar <u>oder</u> als Exkursion angerechnet werden
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max. 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-625 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1	
56-625 (4 LP)	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM1, AM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2	
56-625 (6 LP)	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM1, AM2 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM1, AM2	
	BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM1, AM2, WB1-FV	
56-625 (5 LP)	MA: PM1, PM2	
56-625 (10 LP)	MA: PM1, PM2	
Kommentare/Inhalte		
<p>Im Seminar verfolgen wir anhand der Berliner Sammlungen seit den kurfürstlichen Kunstkammern des 16. Jahrhunderts bis in die Gegenwart zentrale Entwicklungen der Sammlungs- und Museumsgeschichte. Die Studierenden lernen Werke, Sammlungsgeschichten und Museumskonzepte in ausgewählten kunst- und kulturhistorischen Museen in Berlin kennen. Wir fragen danach, wie in den Museen das Sammeln, Bewahren, Ausstellen, Forschen und Vermitteln ineinandergreifen und wie die Architektur auf die Aufgaben und jeweiligen Konzepte des Museums reagiert. Ausprägungen der Museumsarchitektur vom „Kunsttempel“ des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, Fragen der Präsentation und Hängung (z.B. historisierende „period rooms“) werden uns dabei ebenso beschäftigen wie die Konzeption von umfassenden musealen Komplexen (Museumsinsel, Humboldt Forum) und die Menschen, die hinter den Sammlungen stehen: Sammlerpersönlichkeiten und Museumsdirektoren. Im Rahmen des Seminars erfolgen drei Exkursionstage nach Berlin, an denen wir uns, u.a. im Alten Museum, der Gemäldegalerie, im Bode-Museum, in der Alten Nationalgalerie und in Schloss Charlottenburg, mit den Gebäuden und mit Werken aus unterschiedlichen Epochen und Gattungen beschäftigen. Indem wir nachverfolgen, wie die Werke in die Bestände gelangten, wie sie präsentiert und wahrgenommen wurden, setzen wir die Sammlungsgeschichten in Bezug zu wissenschaftlichen Entwicklungen und zu politischen Situationen.</p> <p>Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Auseinandersetzung mit museums- und sammlungsrelevanten Fragestellungen und auf der Vertiefung von wissenschaftlichen Arbeitstechniken (Bild- und Baubeschreibung, Terminologie, Literatúrauswertung, Aufbau von Referat und Hausarbeit). Erwartet wird die Mitwirkung am gemeinsamen Lernprozess durch aktive Vor- und Nachbereitung, die Kurzvorstellung eines Werkes bzw. Gebäudes auf der Exkursion und regelmäßige Teilnahme.</p> <p>2 LP: Impulsvortrag zur Seminarlektüre / 4 LP: Referat / 6 LP: Referat und Hausarbeit.</p>		
Literatur		
<p>Katrin Hiller von Gaertingen und Hans Georg Hiller von Gaertingen: Eine Geschichte der Berliner Museen in 227 Häusern, 2014.</p> <p>Bénédicte Savoy, Kristina Kratz-Kessemeier und Andrea Meyer (Hg.): Museumsgeschichte. Kommentierte Quellentexte 1750-1950, Berlin 2010.</p> <p>Sibylle Luig und Cristina Inês Steingraber (Hg.): Das Geschenk der Kunst – Die Staatlichen Museen und ihre Sammler, 2005.</p> <p>Robert Skwirblies: Altitalienische Malerei als preußisches Kulturgut. Gemäldesammlungen, Kunsthandel und Museumspolitik 1797-1830, 2017.</p> <p>Jörn Grabowski und Petra Winter (Hg.): Zwischen Politik und Kunst. Die Staatlichen Museen zu Berlin in der Zeit</p>		

des Nationalsozialismus, 2013.

LV-Nr.	56-626	
LV-Art/Titel	S Svetlana Alpers, Kunst als Beschreibung. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts (1983)	
Zeit/Ort	2st. Do 12-14 Uhr, ESA W , Rm 119	
Dozent/in	Robert Felfe	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max 15 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-626 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1, WB1-FV	
56-626 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV	
56-626 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM2, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM4, WB1-FV	
56-626 (5 LP)	MA: PM1, PM3	
56-626 (10 LP)	MA: PM1, PM3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Svetlana Alpers' Buch <i>Kunst als Beschreibung. Holländische Malerei des 17. Jahrhunderts</i> (dt. 1985) – erstmals 1983 als <i>The Art of Describing. Dutch Art of the Seventeenth Century</i> – gilt zu Recht als eines der herausragenden Werke kunsthistorischer Forschung der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen Werke der Malerei, entstanden in jener politischen, ökonomischen und kulturellen Blütezeit, die auch als das Goldene Zeitalter der nördlichen Niederlande bezeichnet wird. Dabei geht es keineswegs ausschließlich um Gemälde und die Kunst der Malerei. Vielmehr entwickelt Alpers in ihrer Studie die Grundzüge einer spezifischen und – etwa im Vergleich zu Italien – sehr eigenständigen visuellen Kultur. – Das Seminar basiert auf der eingehenden Lektüre dieses Buches (in deutscher Übersetzung) und wird die zentralen Thesen und Argumente, die hier entfaltet werden, vor dem Hintergrund aktueller Forschung diskutieren.</p> <p>Besonderes Augenmerk wird dabei darauf liegen, die innovativen Momente dieses Buches herauszuarbeiten und in Ansätzen zu verfolgen, auf welche Weise sie – auch über die Kunstgeschichte hinaus – aufgegriffen worden sind. Da sind etwa Alpers' Ausführungen zur Optik als Wissenschaft vom Sehen, zum Gebrauch von Instrumenten und darauf beruhenden historischen Theorien von Bildlichkeit als Komponenten einer konzeptuellen Ebene künstlerischer Praxis. Neuere bildwissenschaftliche Ansätze der Kunstgeschichte verdanken diesen Überlegungen viel. Es wird außerdem zu fragen sein, inwiefern <i>Die Kunst der Beschreibung</i> den Topos vom ‚Realismus‘ der holländischen Kunst modernisiert hat und inwiefern hier generell ein rezeptionsästhetischer Zugang zur Kunst des 17. Jahrhunderts erschlossen wurde. Einzelne Thesen der Autorin werden an Werken ihrer Protagonisten – z.B. Seanredam, Rembrandt, Vermeer – zu prüfen sein und es soll der Frage nachgegangen werden, ob die strikte Absetzung einer niederländischen Tradition von der italienischen Kunst in dieser Weise aufrecht zu erhalten ist.</p> <p>Zur Vorbereitung des Seminars ist von allen Teilnehmenden das Buch von Alpers zu lesen. Es wird zum Ende des Wintersemesters als pdf in AGORA bereitgestellt. Für den Zugang zu dieser Plattform kontaktieren Sie bitte: sanja.hilscher@yahoo.de</p>		
Literatur		

LV-Nr.	56-627	
LV-Art/Titel	S The Planetary Garden: <i>Manifesta 12</i>, Palermo. Im Zusammenhang mit einer Exkursion nach Palermo (4 Tage) – (LV-Nr. 56-627 Exk) vom 5. bis 8. Juli	
Zeit/Ort	2st. Do 12-14 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek) Beginn: 12.4.	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max 15 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar <u>oder</u> als Exkursion angerechnet werden
Block-LV: ja	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-627 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, EM3, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, EM3, VM1	
56-627 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56-627 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, EM3, AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56-627 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
56-627 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Dieses Seminar führt generell in die Geschichte zeitgenössischer Biennale-Kulturen und insbesondere in das Phänomen <i>Manifesta</i> ein. Bei der <i>Manifesta</i> handelt es sich um eine nicht-kommerzielle, "nomadische" Biennale, die seit 1996 alle zwei Jahre in einer anderen europäischen Stadt stattfindet. Dabei favorisieren die Veranstalter*innen Orte, die sich bislang an der Peripherie des Mainstreams befanden: Es ist nach dem Ende des Kalten Krieges das Anliegen, lokale Kulturen mit einer sich ausdifferenzierenden globalen Kunstszene zu verknüpfen. Dieses Seminar möchte sich exemplarisch der 12. Etappe in Palermo, Sizilien, widmen. Im Mittelpunkt stehen unter dem Motto <i>The Planetary Garden. Cultivating Coexistence</i> ausgehend vom Botanischen Garden der Stadt und unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Verflechtung Palermos mit Nordafrika und dem mediterranen Raum aktuelle Themen wie Migration, Tourismus, illegaler Handel und Klimawandel. Die <i>Manifesta</i> verspricht aus einer transnationalen Perspektive gegenwärtige globale Strukturen mit ihren expandierenden Geographien der Bewegungen von Menschen, Kapital, Gütern, Daten, Samen oder Krankheitserregern zu kritisieren. So sollen etwa neue Modelle der Staatsbürgerschaft sowie Menschenrechte ebenfalls im Fokus künstlerischer wie kuratorischer Praktiken stehen.</p> <p>Die Exkursion ist teilnahmebegrenzt; die Auswahl findet OHNE AUSNAHME in der ersten Sitzung statt. Wenn Sie zur ersten Sitzung nicht persönlich erscheinen können, ist eine Teilnahme an der Fahrt nach Palermo ausgeschlossen.</p>		
Literatur		

- Thierry de Duve: *The Art Biennial as a Global Phenomenon: Strategies in Neo-Political Times*, Rotterdam 2009
- Okwui Enwezor: *Großausstellungen und die Antinomien einer transnationalen globalen Form*, München 2002
- Barbara Vanderlinden / Elena Filipovic (Hg.): *The Manifesta Decade: Debates on Contemporary Art Exhibitions and Biennials in Post-Wall Europe*, Cambridge Mass. 2005
- *Manifesta Journal* (elektronische Ressource)

LV-Nr.	56-628	
LV-Art/Titel	S Mail Art in der DDR. Netzwerke - Szenen - Topologien	
Zeit/Ort	2st. Mo 18-20, Einführungs-sitzung am 16.4., ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Petra Lange-Berndt	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung ja, max. 15 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar <u>oder</u> als Exkursion angerechnet werden.
Block-LV: ja	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-628 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM2, VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM2, VM1	
56-628 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56-628 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM3, AM4, AM5 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM3, AM4 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM3, AM4	
56-628 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
56-628 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4	
Kommentare/Inhalte		
<p>Grafik kam im sozialistischen Kunstbetrieb der DDR ein Sonderstatus zu; hier eröffneten sich beachtliche Freiräume. Dieses Seminar fokussiert aus dieser reichhaltigen Gemengelage das Phänomen der Mail Art. In direkter Auseinandersetzung mit den Sammlungsbeständen des Staatlichen Museums Schwerin soll die Funktionsweise und Bedeutung künstlerisch gestalteter Briefsendungen erkundet und diskutiert werden. Mail Art war in der Lage, Grenzen zu überschreiten und eine globale Kommunikation zu etablieren. Der Eiserner Vorhang weicht einer durchlässigen Membran und im Schatten des transnationalen Phänomens des Sozialistischen Realismus entstanden alternative Strukturen. Jenseits von staatlich verordneter Kunst - jedoch in Auseinandersetzung mit offiziellen Strukturen der DDR - finden sich in der Mail Art kollektive wie oppositionelle Strategien, die sich etwa mit Dada oder Fluxus auseinandersetzen. Was für Gemeinschaften, Wahlverwandtschaften und Unterschiede sind auszumachen? Welche Netzwerke entstehen, wie wird Vernetzung selbst zum Ziel der Kunst?</p> <p>Die Veranstaltung findet vor Ort in den Sammlungen des Staatlichen Museums Schwerin in Kooperation mit Dr. Kornelia Röder statt und ist teilnahmebegrenzt; die Auswahl findet OHNE AUSNAHME in der ersten Sitzung am 16. April 2018, Raum 119, statt. Wenn Sie zur ersten Sitzung nicht persönlich erscheinen können, ist eine Teilnahme ausgeschlossen.</p>		
Literatur		

- Kornelia Röder: *Topologie und Funktionsweise des Netzwerks der Mail Art. Seine spezifische Bedeutung für Osteuropa von 1960 bis 1989*, Köln 2008
 - Ausst.-Kat. *Außer Kontrolle! Farbige Grafik & Mail Art in der DDR*, hg. von Kornelia Röder / Christina Katharina May / Paul Kaiser, Staatliches Museum Schwerin / Ludwigslust / Güstrow Galerie Alte & Neue Meister und Schloss Güstrow 2015-2016
 - Lutz Wohlrab: *Mail Art Szene DDR 1975-1990*, Berlin 1994

LV-Nr.	56-629	
LV-Art/Titel	S Architektur und Skulptur des Barock in Norddeutschland	
Zeit/Ort	2st. Mo 16-18 Uhr, Museum für Hamburgische Geschichte, kleiner Hörsaal	
Dozent/in	Barbara Uppenkamp	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 25 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet zusätzlich zu den regulären Semesterwochenstunden statt. Es können Seminar <u>und</u> Exkursion angerechnet werden.
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max. 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-629 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): EM3, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): EM3, VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-629 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-629 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM3, AM2, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-629 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
56-629 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Die Architektur und Skulptur des Barockzeitalters in Hamburg und Norddeutschland ist stark von niederländischen Einflüssen geprägt. Niederländische Ingenieure wurden für Großprojekte, wie beispielsweise die Befestigung der Stadt Hamburg herangezogen. Niederländische Baumeister wirkten an Schlossbauten in Schleswig-Holstein und Mecklenburg mit. Und nicht zuletzt schufen niederländische Steinmetze berühmte Grabplastiken im gesamten norddeutschen Raum. Das Seminar nimmt einige der wichtigsten Schöpfungen in den Blick und spürt auch den niederländischen Einflüssen in den Bereichen Architektur und Skulptur in Hamburg nach. Wie kam es zu diesem großen künstlerisch-kulturellen Austausch? Welche Rolle spielten die Künstler, die Auftraggeber und die Agenten in diesem Kulturtransfer? Welche Skulpturen lassen sich im norddeutschen Raum niederländischen Bildhauern zuschreiben und wie manifestiert sich niederländischer Einfluss in der Architektur? Wie interagieren Skulptur und Architektur und an welchen Merkmalen erkennen wir den niederländischen Einfluss im norddeutschen Barockzeitalter?</p> <p>In dem Seminar lernen die Studierenden, anhand von Quellen und Originalen historische Zusammenhänge des künstlerischen Austausches zwischen dem norddeutschen Raum und den Niederlanden kennen. Sie lernen, zielgerichtet zu einem abgegrenzten Thema innerhalb einer Museumssammlung zu forschen. Ein weiteres Ziel ist, ein Ausstellungskonzept zu erarbeiten, das die künstlerischen Wechselbeziehungen thematisiert.</p>		
Literatur		

Literatur wird zu Beginn des Semesters im Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

LV-Nr.	56-630	
LV-Art/Titel	S Denkmalpflege – Theorie und Praxis	
Zeit/Ort	2st. Mi 16-18, ESA W, Rm 119 – Termine: (5.4., 11.4., 18.4., 24.4.)	
Dozent/in	Christine Onnen	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion Ja, die Exkursion findet innerhalb der regulären SWS statt, die Lehrveranstaltung kann entweder als Seminar <u>oder</u> als Exkursion angerechnet werden.
Block-LV: ja	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-630 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-630 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-630 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): AM2, AM3, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-630 (5 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
56-630 (10 LP)	MA: PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Mit der Denkmalpflege soll eines der klassischen Berufsfelder für Kunsthistoriker vorgestellt bzw. erarbeitet werden. Ausgehend von den gesetzlichen Grundlagen und theoretischen Fragestellungen zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, die Gegenstand der ersten Sitzungen bilden, werden Arbeitsweise und Arbeitsalltag der Inventarisierung und der Praktischen Denkmalpflege anhand von Beispielen im Hamburger Stadtgebiet sowie in Berlin behandelt. Dabei sollen jeweils ein Abgleich zwischen denkmalpflegerischer Theorie und praktischer Umsetzung vorgenommen und Möglichkeiten und Grenzen der Denkmalpflege diskutiert werden. Hinzu kommen aktuelle Fragestellungen und Probleme der Denkmalpflege von der Welterbethematik bis hin zu Herausforderungen durch energetische Sanierungen.</p> <p>Das Seminar gliedert sich in einen Theorie- und in einen Praxisteil; letzterer wird in Zusammenarbeit mit einem Kollegen der Abteilung Praktische Denkmalpflege durchgeführt. Der Theorieteil besteht aus vier Sitzungen, die im kunsthistorischen Seminar (ESA W) stattfinden: jeweils mittwochs, 16-18 Uhr, ESA W, R. 119 (5.4., 12.4., 26.4., 3.5.). Der Praxisteil besteht aus zwei eintägigen Blockveranstaltungen in Hamburg (voraussichtlich Sa, 13.5., und Sa, 27.5.) sowie einer zweitägigen Exkursion nach Berlin (24./25.6.).</p>		
Literatur		
LV-Nr.	56-645	
LV-Art/Titel	S Geschlecht und Macht – Rollenportraits der Frühen Neuzeit	
Zeit/Ort	2st. Vorbereitungssitzung Fr 6.4., ESA W, Rm 109 (Fotothek) Weitere Termine: 8.6., 15-20 Uhr, 9.6., 9-14 Uhr, 22.06., 15-20 Uhr und am 23.6. von 9-14 Uhr	

Dozent/in	Maurice Saß	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: ja	Kontaktstudierende nein	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-645 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-EM2, VM1, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-EM2, VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-645 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): AM2, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG-AM2, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG-AM2, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-645 (6LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): EM2, AM2, AM5, FWB-intern BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): KG- AM2, AM4, FWB-intern BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): KG- AM2, AM4, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR	
56-645 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, NEU! PM5	
56-645 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM4, NEU! PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Cosimo de' Medici als mythischer Sänger Orpheus, Diane de Potiers als antike Jagdgöttin oder François. als Johannes der Täufer: Spätestens ab dem 16. Jahrhundert gibt es unzählige Bildnisse, in welchen die portraitierten Personen als die unterschiedlichsten mythischen, religiösen oder allegorischen Figuren auftreten. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über das Rollenportrait in Frühen Neuzeit zu geben. Dabei gilt es zum einen grundlegende Kenntnisse über die Produktion, Funktion und Vielfältigkeit des frühneuzeitlichen Porträts zu vermitteln sowie zum anderen mit kanonischen Werken von Künstlern wie Giorgione, Dürer, Bronzino, Holbein, Rubens, Rembrandt, Reynolds und anderen vertraut zu machen. Besonderes Augenmerk wird darauf liegen, nicht nur verschiedene Arten von Rollenportraits und deren historische Wahrnehmung zu unterscheiden, sondern auch deren Überlagerung mit verwandten Bildtypen (wie Kostümporraits, Idealportraits, Tronies etc.) sowie mit der profanen und christlichen Historienmalerei verständlich zu machen.</p> <p>Bei diesem Seminar handelt es sich um eine Block-Veranstaltung. Die vorbereitende Sitzung findet am 6.04. statt. Die weiteren Termine sind: 8.6, 15-20 Uhr, 9.6., 9-14 Uhr, 22.06., 15-20 Uhr und am 23.6. von 9-14 Uhr</p>		
Literatur		
<p>Polleross, Friedrich B.: Das sakrale Identifikationsporträt. Worms 1988. Tasch, Stephanie G.: Studien zum weiblichen Rollenporträt in England von Anthonis van Dyck bis Joshua Reynolds. Weimar 1999. Walbe, Brigitte: Studien zur entwicklung des allegorischen Porträts in Frankreich von seinen Anfängen bis zur Regierungszeit König Heinrichs II. Diss. Frankfurt/M. 1974. Hirschfelder, Dagmar: Tronie und Porträt in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Berlin 2008. Beyer, Andreas: Das Porträt in der Malerei. München 2002. Koos, Marianne: Bildnisse des Begehrens. Das lyrische Männerporträt in der venezianischen Malerei des frühen 16. Jahrhunderts. Giorgione, Tizian und ihr Umkreis. Emsdetten 2006.</p>		

II.4.Hauptseminare

LV-Nr.	56-631
LV-Art/Titel	HS Thomas Gainsborough und die europäische Malerei des 18. Jahrhunderts
Zeit/Ort	Übung vor Originalen: 13.04., 25.05., 08.06., 06.07. 13-17:30 Übung vor Originalen

Dozent/in	Christoph Vogtherr	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 20 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: ja	Kontaktstudierende Ja, max. 3 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-631 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1	
56-631 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1 BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1	
56-631 (5 LP)	MA: PM2, PM3	
56-631 (10 LP)	MA: PM2, PM3	
Kommentare/Inhalte		
<p>Zusammen mit Hogarth und Reynolds gehört Thomas Gainsborough zu den herausragenden Malern des 18. Jahrhunderts in Großbritannien. Das Hauptseminar wird Gainsborough als Porträtmaler, Landschaftsmaler, als innovativen Zeichner und Druckgrafiker diskutieren. Ziel ist eine Einführung in sein Werk und in die Situation der englischen Kunst der Zeit sowie die Positionierung im europäischen Kontext.</p> <p>Das Hauptseminar möchte seine Position in der britischen Kunst und in der europäischen Kunst erörtern. Dieser letzte Aspekt wird gerade in der britischen Forschung häufig nicht ausreichend diskutiert. Das Hauptseminar möchte Gainsborough deshalb konsequent aus der zeitgenössischen internationalen Perspektive betrachten.</p> <p>Das Hauptseminar widmet sich allen Bereichen von Gainsboroughs Werk. Folgende Aspekte werden im Seminar vertieft behandelt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gainsboroughs Position zur europäischen und zur britischen Tradition - Gainsboroughs Position innerhalb der Royal Academy und zu Joshua Reynolds - Gainsborough und die Farbe - Technische Innovationen im Werk Gainsboroughs <p>Das Hauptseminar wird in Blockseminaren am Freitag angeboten. In der ersten Semesterhälfte werden die Sitzungen in der Gainsborough-Ausstellung der Hamburger Kunsthalle stattfinden. Treffpunkt: jeweils in der Eingangshalle der Hamburger Kunsthalle Kontakt: katharina.hoins@hamburger-kunsthalle.de</p>		
Literatur		
<p>John Hayes: The Drawings of Thomas Gainsborough, 2 Bde., London 1970. John Hayes: Gainsborough as Printmaker, London 1971. John Hayes: The Landscape Paintings of Thomas Gainsborough. A Critical Text and Catalogue Raisonné, 2 Bde., London 1982. Bettina Gockel: Kunst und Politik der Farbe. Gainsboroughs Porträtmalerei, Berlin 1999. Michael Rosenthal: The Art of Thomas Gainsborough. ‚a little business for the Eye‘, New Haven/London 1999. Susan Sloman: Gainsborough in Bath, New Haven/London 2002. Gainsborough, Ausstellung, London, Tate Britain, Washington, National Gallery of Art, Boston, Museum of Fine Arts, 2002/2003, London 2002. Susan Sloman: Gainsborough's Landscapes. Themes and Variations, Begleitpublikation zur Ausstellung, Bath, Holburne Museum, Compton Verney, 2011/2012, London 2011. Thomas Gainsborough. Die moderne Landschaft, Ausstellung Hamburg, Hamburger Kunsthalle, München 2018.</p>		

LV-Nr.	56-632	
LV-Art/Titel	HS Der Futurismus - eine internationale Avantgarde des frühen 20. Jahrhunderts	
Zeit/Ort	2st. Di 16-18, ESA W, Rm 119	
Dozent/in	Margit Kern, Marc Föcking	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung nein	Studium Generale ja	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max 5 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-632 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-632 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-632 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, FWB-intern, FWB-uniweit BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV, WB1-WB-KULTUR, SG	
56-632	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
56-632	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>Als Filippo Tommaso Marinetti 1909 sein Futuristisches Manifest veröffentlichte, schwebte ihm nicht nur die Revolutionierung der Literatur und Kunst, sondern die des Lebens überhaupt vor. Tief in der Lebensreform-Bewegung der Jahrhundertwende verankert, sollte das Neue auch die Vernichtung des Alten und seiner Institutionen (Bibliotheken, Museen, Theater, Universitäten, Kirche, Ehe...) nach sich ziehen und alle Grenzen und Begrenzungen, seien es durch Staaten, Konventionen der Kunst oder durch Normen der bürgerlichen Gesellschaft, auflösen. Das um 1910 von Italien ausgehende Futuristische Projekt ist also weder auf Literatur und Bildende Kunst noch auf Italien zu begrenzen, es ist radikal grenzsprengend. Das zusammen mit dem Romanisten Marc Föcking veranstaltete Seminar wird zeigen, wie sich Poetik und Praxis futuristischer Texte und Bilder um 1910 konstituierten und sich zu einer intermedialen und transnationalen Avantgardebewegung ausweiteten.</p>		
Literatur		
<p>International Yearbook of Futurism Studies, Bd. 7, 2017 (Special issue: Futurism in Latin America, hg. von Mariana Aguirre u.a.); Futurismus. Kunst, Technik, Geschwindigkeit und Innovation zu Beginn des 20. Jahrhunderts (= Kultur und Technik, Bd. 32), hrsg. von Irene Chytraeus-Auerbach und Georg Maag, Berlin 2016; Women Artists and Futurism, hg. von Günter Berghaus, Berlin 2015; Kat. Ausst. Italian Futurism 1909–1944. Reconstructing the Universe, Guggenheim Museum, New York 2014; Kat. Ausst. Sprachen des Futurismus. Literatur, Malerei, Skulptur, Musik, Theater, Fotografie, kuratiert von Gabriella Belli, Martin-Gropius-Bau, Berlin 2009; Luciano de Maria, Per conoscere Marinetti e il futurismo, Mailand 1973; Christa Baumgarth, Geschichte des Futurismus, Reinbek bei Hamburg 1966.</p>		
LV-Nr.	56-633	
LV-Art/Titel	HS Hamburger Jungs. Perspektiven auf die Hamburger Malerei des 19. Jahrhunderts – Ausstellungsprojekt mit der Kunsthalle	

Zeit/Ort	2st. Mo 12-14, ESA W Rm 119	
Dozent/in	Iris Wenderholm/Markus Bertsch	
Weitere Informationen		
Teilnehmerbegrenzung Ja, max. 25 TN	Studium Generale nein	Exkursion nein
Block-LV: nein	Kontaktstudierende Ja, max. 2 TN	Sonstiges:
LP-Varianten	Modulzuordnungen	
56-633 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV	
56-633 (4 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): ABKI, ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): WB1-FV	
56-633 (6 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 12/13 (HF/NF): VM1, ABKI, ABKIII BA ab WiSe 16/17 (HF/NF): VM1, WB1-FV	
56-633 (5 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
56-633 (10 LP)	MA: PM1, PM2, PM3, PM5	
Kommentare/Inhalte		
<p>In dem Seminar geht es um die Erarbeitung einer doppelten Jubiläumsausstellung: Aus Anlass des 100jährigen Geburtstages der Universität Hamburg und des 150jährigen Geburtstages der Hamburger Kunsthalle im Jahr 2019 soll eine Ausstellung zur Hamburger Malerei des 19. Jahrhunderts entwickelt werden. Das Seminar wird sich – gemeinsam mit dem Leiter der Sammlung 19. Jahrhundert der Kunsthalle – mit der Erschließung dieses stark vernachlässigten Themas, der Zusammenstellung der Exponate und der Konzeption der Ausstellung beschäftigen. Ziel des Seminars wird sein, die Verflechtungsgeschichte der Hamburger Maler mit den Akademien in Dresden, München, Düsseldorf und Kopenhagen sowie ihre Aufenthalte in den europäischen Metropolen zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage werden die erläuternden Texte für den Ausstellungskatalog entstehen. Wichtige Inhalte des Seminars und der geplanten Ausstellung sind dabei die Modifikation von klassischen Bildsujets und -motiven, die kunstsoziologischen Bedingungen des Arbeitens als Maler in Hamburg, das Mäzenatentum des Hamburger Bürgertums, die Gründung und Einrichtung der Kunsthalle und damit verbunden die Kanonbildung von spezifisch „Hamburger“ Malerei. Gerade die Rolle von Frauen wäre in diesem Zusammenhang zu konturieren. Anhand zentraler Werke wie Victor Emil Janssens <i>Selbstbildnis vor der Staffelei</i> und Atelierbildern Hamburger Maler sollen die Fragen von Gruppenzugehörigkeit und Identitätsbildung, künstlerische Reflexion des eigenen Schaffens, Netzwerkbildungen sowie Begegnungen von Hamburger Malern mit diversen Landschaften und Naturen im Mittelpunkt stehen. Als bedeutende Themen der Institutionengeschichte werden die von Alfred Lichtwark an der Kunsthalle initiierte Abteilung „Sammlung von Bildern aus Hamburg“, der Hamburgische Künstlerclub, der Kunstverein sowie die Anfänge der kunstgeschichtlichen Forschung in der Hansestadt eine zentrale Rolle spielen.</p>		
Literatur		
Uwe Fleckner / Uwe M. Schneede (Hg.): Bürgerliche Avantgarde: 200 Jahre Kunstverein in Hamburg, Ausst. Kat., Hamburg 2017 Sebastian Giesen (Hg.): Victor Emil Jansen, Selbstbildnis vor der Staffelei, Ausst. Kat., Hamburg 2001 Hinter der Kunst: die Hamburger Kunsthalle – Sanierung des Gründungsbaus, Hamburg 2008 Jenns Eric Howoldt und Andreas Baur (Hg.): Die Gemälde des 19. Jahrhunderts in der Hamburger Kunsthalle, Hamburg 1993 Helmut R. Leppien (Hg.): Der Hamburgische Künstlerclub von 1897: hundert Jahre danach, Ausst. Kat., Fischerhude 1997 Helmut R. Leppien (Hg.): Kunst ins Leben. Alfred Lichtwarks Wirken für die Kunsthalle und Hamburg von 1886 bis		

1914, Ausst. Kat., Hamburg 1986
 Carsten Meyer-Tönnemann: Der Hamburgische Künstlerclub von 1897, Hamburg 1985
 Gustav Pauli: Die Hamburger Meister der guten alten Zeit, München 1925

III.1. Kolloquien

Die Teilnahme am Kolloquium ist nur für Masterstudierende und BA-Studierende, die nach den FSB vom WiSe 07/08 studieren, Pflicht. Die Anmeldung der BA-Studierenden erfolgt nur nach Rücksprache mit der

LV-Nr.	56-634
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Frank Fehrenbach
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-634 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

Fachberatung.

LV-Nr.	56-635
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Robert Felfe/Frank Fehrenbach
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-635 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-636
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Di 14-16, ESA W, Rm 109 (Fotothek) vierzehntägig (1-stündig)
Dozent/in	Uwe Fleckner
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-636 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-637
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	Raum- und Zeitangaben folgen
Dozent/in	Margit Kern
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-637 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-638
--------	--------

LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Di 18-20, ESA W, Rm 109 am 24.04., 29.05. und 12.6.2018
Dozent/in	Petra Lange-Berndt
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-638 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

LV-Nr.	56-639
LV-Art/Titel	KOL Kolloquium für Examenskandidaten
Zeit/Ort	2st. Di 10-12 Uhr, ESA W, Rm 109 (Fotothek) am 15.5., 5.06., 19.06. und 26.6.
Dozent/in	Iris Wenderholm
LP-Varianten	Modulzuordnungen
56-639 (2 LP)	BA ab WiSe 07/08 (HF/NF): Abschlussmodul MA: MA (Abschlussmodul)

III. Sonstiges

IV.1. Museumsmanagement (angeboten vom Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie)

IV.2. Zentrale Lehrangebote Fachbereich Kulturwissenschaften

Bitte beachten Sie zusätzlich im Rahmen des Freien Wahlbereichs/Studium Generale die folgenden Angebote der Fakultät für Geisteswissenschaften:

50-001 (5LP): „Refugees welcome - aber wie? Qualifizierung für Studierende, die sich freiwillig für Geflüchtete engagieren“

50-002 (5LP): „Hamburg für alle - aber wie? Qualifizierung für Studierende, die sich freiwillig für Wohnungs- und Obdachlose engagieren“

Nähere Informationen finden Sie im STiNE-Vorlesungsverzeichnis sowie unter refugees-welcome.blogs.uni-hamburg.de und <http://hamburg-fuer-alle.blogs.uni-hamburg.de>

Zentrales Lehrangebot Fachbereich Kulturwissenschaften im SoSe 18

LV-Nr.	56-1007
LV-Art/Titel	Sprachvermittlung Deutsch als Fremdsprache (DaF)
Zeit/Ort	Sprachkurs: ESA W Raum 222 Kurs 1: Freitags 10-13 Uhr Kurs 2: freitags 13-16 Uhr Kurs 3: montags 18-21 Uhr Didaktik-Coaching: Blockseminar, Freitag, 10-16 Uhr, ESA W R223 Coaching 1: 06.04.18 Coaching 2: 27.04.18
Dozent/in	Olga Hinrichs

Kontingent Studium Generale (SG) 3	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Ethnologie. Dieses Angebot richtet sich an Studierende, welche im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit Deutsch für Geflüchtete unterrichten möchten. Die Teilnahme am Didaktik-Coaching ist obligatorisch, um die Unterrichtsqualität gewährleisten zu können und um die 5 LP zu erhalten.
Gasthörer, Uni-Live 0	Kontingent Kontaktstudierende 0		

LP-Varianten und Modulzuordnungen

56-1007 (5 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit/FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG
----------------	---

Kommentare/Inhalte

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung möchten wir per Didaktik-Coaching vermitteln, wie Deutsch als Fremdsprache (DaF) unterrichtet wird und das Erlernte im Verlauf des Semesters in der Praxis anwenden. Jeden Freitag werden die Studierenden 3stündige Deutschnachhilfe für Geflüchtete anbieten, die über die offiziellen Kanäle keine Möglichkeit haben, Deutsch zu lernen oder begleitend zu ihren Kursen noch Unterstützung brauchen. Kurs 1 findet statt freitags 10-13 Uhr, Kurs 2: freitags 13-16 Uhr und Kurs 3: montags 18-21 Uhr. Der Arbeitsaufwand (inkl. Vor- und Nachbereitung) beträgt etwa 7 Stunden die Woche.

Das verpflichtende Coaching findet einmal vor Beginn der Kurse, danach begleitend zu den Kursen statt, vor allem um Fragen und Themen zu bearbeiten, die sich erst im Laufe der Sprachnachhilfe ergeben. Im Coaching werdet ihr auf die Sprachnachhilfe DaF vorbereitet, ihr konzipiert den Ablauf der Kurse und lernt eure Gruppe und "CoLehrer" kennen.

Im Coaching beschäftigt ihr euch mit Themen wie: Übungsformen und Spiele im Unterricht, Übungen adaptieren und selbst erstellen, heterogene Gruppen und Binnendifferenzierung, Interaktive Arbeitsformen und Lerntechniken (Methoden, Materialien, Apps). Das Coaching bietet euch Hilfestellung beim Umgang mit Sprachvermittlung und lässt Raum für Fragen und Rücksprachen. Auch sollen mögliche Schwierigkeiten, die auftreten können, aufgezeigt werden und entsprechende Lösungsansätze entwickelt werden.

Jeder Kurs wird mit 3 bis 5 Lehrern durchgeführt. Die Lehrer sind für die Struktur und Umsetzung der Nachhilfe verantwortlich. Ihr entscheidet euch vor dem Beginn der LV für Kurs 1, 2 **oder** 3.

Achtung: Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Frau Jun.-Prof. Laila Prager und Frau Pia Erzigkeit; Mailadresse: L.Prager.Ehrenamtliche-Arbeit@gmx.de. Bei Interesse erscheinen Sie bitte unbedingt zum Ersttermin: 06.04.2018; 10 Uhr im Raum 223 im ESA W.

LV-Nr.	56-1007a
LV-Art/Titel	Sprachvermittlung Deutsch als Fremdsprache (DaF) in der vorlesungsfreien Zeit
Zeit/Ort	Wöchentlich 3 UE: Freitag, 10:00 - 16:00 Uhr, ab 20.07.18 Einzeltermin 7 UE: Freitag, 10:00 - 16:00 Uhr, ab 13.07.18 Einzeltermin 7 UE: Freitag, 10:00 - 16:00 Uhr, ab 03.08.18
Dozent/in	Olga Hinrichs

Kontingent Studium Generale (SG) 3	Teilnehmerbegrenzung:	Block-LV: Ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Ethnologie. Dieses Angebot richtet sich an Studierende, welche im Rahmen der ehrenamtlichen Arbeit Deutsch für Geflüchtete unterrichten möchten. Die Teilnahme am Didaktik-Coaching ist obligatorisch, um die Unterrichtsqualität gewährleisten zu können und um die 5 LP zu erhalten.
Gasthörer, Uni-Live 0	Kontingent Kontaktstudierende 0		

LP-Varianten und Modulzuordnungen

56-1007 (5 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit/FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG
----------------	--

Kommentare/Inhalte

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung möchten wir per Didaktik-Coaching vermitteln, wie Deutsch als Fremdsprache (DaF) unterrichtet wird und das Erlernete im Verlauf des Semesters in der Praxis anwenden. Jeden Freitag werden die Studierenden 3stündige Deutschnachhilfe für Geflüchtete anbieten, die über die offiziellen Kanäle keine Möglichkeit haben, Deutsch zu lernen oder begleitend zu ihren Kursen noch Unterstützung brauchen. Kurs 1 findet statt freitags 10-13 Uhr, Kurs 2: freitags 13-16 Uhr und Kurs 3: montags 18-21 Uhr. Der Arbeitsaufwand (inkl. Vor- und Nachbereitung) beträgt etwa 7 Stunden die Woche.

Das verpflichtende Coaching findet einmal vor Beginn der Kurse, danach begleitend zu den Kursen statt, vor allem um Fragen und Themen zu bearbeiten, die sich erst im Laufe der Sprachnachhilfe ergeben. Im Coaching werdet ihr auf die Sprachnachhilfe DaF vorbereitet, ihr konzipiert den Ablauf der Kurse und lernt eure Gruppe und "CoLehrer" kennen.

Im Coaching beschäftigt ihr euch mit Themen wie: Übungsformen und Spiele im Unterricht, Übungen adaptieren und selbst erstellen, heterogene Gruppen und Binnendifferenzierung, Interaktive Arbeitsformen und Lerntechniken (Methoden, Materialien, Apps). Das Coaching bietet euch Hilfestellung beim Umgang mit Sprachvermittlung und lässt Raum für Fragen und Rücksprachen. Auch sollen mögliche Schwierigkeiten, die auftreten können, aufgezeigt werden und entsprechende Lösungsansätze entwickelt werden.

Jeder Kurs wird mit 3 bis 5 Lehrern durchgeführt. Die Lehrer sind für die Struktur und Umsetzung der Nachhilfe verantwortlich. Ihr entscheidet euch vor dem Beginn der LV für Kurs 1, 2 **oder** 3.

Achtung: Bitte wenden Sie sich bei Fragen an Frau Jun.-Prof. Laila Prager und Frau Pia Erzigkeit; Mailadresse: L.Prager.Ehrenamtliche-Arbeit@gmx.de. Bei Interesse erscheinen Sie bitte unbedingt zum Ersttermin: 06.04.2018; 10 Uhr im Raum 223 im ESA W.

LV-Nr.	56-1006
LV-Art/Titel	Social-Media-Kampagnen - Strategien, Tools & Analyse <i>Social-Media-Campaigns – Strategies, Tools & Analysis</i>
Zeit/Ort	ESA W, PC-Pool (R. 218), Termine: 27.04 Fr 10-16, 11.05 Fr 10-16/12.05 Sa 10-15, 15.06 Fr 10-16
Dozent/in	
Weitere Informationen	

FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnehmer-Begrenzung: 16 TN	Block-LV: ja	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Volkskunde/Kulturanthropologie . Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Gasthörer: nein, Uni-Live: nein
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1006 (3 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit/FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG			
Zusätzliche Informationen	fachbereichsweit Zusätzliche Anmeldung unter lorenz.widmaier@uni-hamburg.de erforderlich!			
Kommentare/Inhalte	Wir erstellen gemeinsam eine Social-Media-Kampagne für ein reales Projekt, bespielen Plattformen wie Facebook, Google+, Twitter, YouTube, WordPress, XING, LinkedIn, Snapchat, Instagram, Pinterest, Academia oder ResearchGate und werfen einen Blick auf Blogs, Podcasts, Issuu, Webinare, Periscope, Social Commerce oder Amazon Author Central. Wir entwerfen eine Content-Strategie, machen uns über das Content-Marketing Gedanken und beschäftigen uns mit (digitalem) Storytelling und wie man für das Web textet. Wir bereiten Inhalte grafisch auf, erstellen Videos, lernen, welche Bilddatenbanken es gibt und wie man Tools zur Automatisierung anwendet. Um die Zielerreichung zu messen beachten wir Social-Media-Kennzahlen, kümmern uns um Monitoring, Reputations-Management und Analyse-Tools.			
Literatur	Wird im Seminar direkt zur Verfügung gestellt.			

LV-Nr.	56-1003			
LV-Art/Titel	Sem.: Umgang mit (post-)kolonialem Kulturerbe in den Kulturwissenschaften Critical heritage studies and (post-)colonialism			
Zeit/Ort	Di: 10:00-13:00, ESA W, 122; Start 03.04.2018			
Dozent/in	Attila Deszi			
Kontingent Studium Generale: Unbegrenzt	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften, angeboten von der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie. Gasthörer, Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0	
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-1003 (4 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit/FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG			

LV-Nr.	56-1002			
LV-Art/Titel	Worte und Töne wirksam inszenieren - Audioproduktionen			
Zeit/Ort	Mo 10-14 (14 tägig: 09.04/ 23.04/ 07.05/ 21.05/ 04.06/ 18.06/ 02.07/ 16.07), MwInst., Rm 5			
Dozent/in	Magdalene Melchers			
Weitere Informationen				
Kontingent Studium Generale:	Teilnehmerbegrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot des FB Kulturwissenschaften,	

0			angeboten von der Historischen Musikwissenschaft . Gasthörer/Uni-Live nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1002 (6 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK) BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		

LV-Nr.	56-1004		
LV-Art/Titel	Wissenschaftskommunikation. Theorie und Praxis <i>Science Communication. Theory and Practice</i>		
Zeit/Ort	Mo 10-14 (14 tägig: 16.04./ 30.04./ 14.05./ 28.05./ 11.06./ 25.06./ 09.07.), MwInst., Rm 5		
Dozent/in	Andreas Möllenkamp		
Kontingent Studium Generale (SG) 0	Teilnehmerbegrenzung: Ja (24 TN)	Block-LV: Nein	Sonstiges: Zentrales Lehrangebot Kultur Gasthörer, Uni-Live Nein Kontingent Kontaktstudierende 0
LP-Varianten und Modulzuordnungen			
56-1004 (4 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK) BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)		
Kommentare/Inhalte			
<p>Das Seminar dient der Analyse, Reflektion und praktischen Übung unterschiedlicher Kommunikationsformen in, über und aus der Wissenschaft. Das Schreiben und Gestalten wissenschaftsinterner Kommunikationsformen wie Abstracts, Rezensionen und Postern wird dabei ebenso geübt wie Formen, die Wissenschaft in andere gesellschaftliche Felder kommunizieren (Blogs, soziale Medien, Pressemitteilungen, Online-Videos). Die Studierenden setzen sich im Seminar mit der Geschichte und Funktion von Wissenschaftskommunikation sowie aktuellen Entwicklungen wie Open Science und Citizen Science auseinander. Das Seminar ermöglicht den Erwerb und die Vertiefung von Medienkompetenzen im Bereich digitaler Mediengestaltung, Wissenschaftsjournalismus sowie der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.</p>			

Bitte beachten Sie auch die Angebote für den Bereich Musikethnologie im WB-KULTUR/Systematische Musikwissenschaft.

MUSEUMSMANAGEMENT

Seminare

LV-Nr.	56-126
LV-Art/Titel	Das unternehmerische Museum <i>The enterprising museum</i>
Zeit/Ort	2st., ESA W, 220, Mi 16-18

Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnehmer-Begrenzung: nein	Block-LV: nein	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: ja, Gasthörer: ja, Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-126 (3 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit/FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG BA HF: VKKA (fsb13-14)-M 10, SG MA: M7			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation; Magister			
Kommentare/Inhalte	<p>Vor ca. 30 Jahren wurde der Umbruch in der Museumsarbeit immer deutlicher. Vielfältige Einflüsse führten zu Veränderungen im praktischen Arbeitsalltag. Die Erwartungen der Besucher/innen, die sich immer schneller entwickelnde Freizeitgesellschaft, finanzielle Restriktionen und veränderte Mitarbeiter/innen-Erwartungen sind einige der wichtigsten Ursachen für die Umbrüche in dieser Zeit in den Museen.</p> <p>Viele Tagungen behandelten Aspekte dieses Wandels. Der Deutsche Museumsbund erarbeitete erstmals 2006 Standards für Museen – die damals wie heute spektakulär sind.</p> <p>In der frühen Phase des Wandels waren es sehr stark ökonomische Aspekte, die es in der Museumsarbeit zu verankern galt. Das führte oft zu den Missverständnissen – Museen doch als Profiteinrichtungen zu betrachten. Professionalisierung in den Bereichen Controlling, Marketing/Kommunikation und Besucherforschung folgten.</p> <p>Der nächste Schritt des Wandels steht nun an. Die Weiterentwicklung der vorherigen Schritte führt zum „unternehmerischen Museum“, in dem Kriterien wie effektives Handeln, Nachhaltigkeit, soziale Kompetenz etc. verstärkt in den Arbeitsalltag der Museen Einzug halten.</p> <p>Im Seminar wird es weniger um die Vermittlung von Basiswissen zu den ökonomischen Bereichen gehen, sondern vielmehr um die Frage eines ganzheitlichen Ansatzes zukünftiger Museumsarbeit.</p> <p>Zum Abschluss der einzelnen Themenblöcke, wie zukünftige Aufgabenstellungen der Museen, gesellschaftliches Umfeld, Mitarbeiter/innen sowie Ökonomie, werden mit Hilfe eines Planspiels (eines fiktiven Museums) die jeweiligen Themen im Seminar abschließend bearbeitet. Oberstes Ziel ist es, mögliche zukünftige Museumsstrukturen greifbar werden zu lassen.</p> <p>Voraussetzung für die Seminarteilnehmer/innen ist die Bereitschaft zu intensiver Gruppenarbeit.</p>			
Literatur	<ol style="list-style-type: none"> Alter, Urs: Teamidentität, Teamentwicklung und Führung. Wir-Gefühl am Arbeitsplatz ermöglichen – das Potenzial des Teams nutzen, Wiesbaden 2016. Deutscher Museumsbund (Hg.): Standards für Museen, Kassel/Berlin 2006. Jannelli, Angela: Wilde Museen. Zur Museologie des Amateurmuseums, Bielefeld 2012. John, Hartmut / Dauschek, Anja (Hg.): Museen neu denken. Perspektiven der Kulturvermittlung und Zielgruppenarbeit, Bielefeld 2008. Mandel, Birgit (Hg.): Teilhabeorientierte Kulturvermittlung. Diskurse und Konzepte für eine Neuausrichtung des öffentlich geförderten Kulturlebens, Bielefeld 2016. Schneider, Wolfgang / Kegler, Beate / Koß, Daniela (eds./Hg.): Vital Village. Entwicklung ländlicher Räume als kulturpolitische Herausforderung, Bielefeld 2017. Sprenger, Reinhard K.: Das anständige Unternehmen. Was richtige Führung ausmacht – und was sie weglässt, München 2015. Stiftung Niedersachsen (Hg.): „Älter – Bunter – Weniger“. Die demografische 			

	Herausforderung an die Kultur, Bielefeld 2006. 9. Zeiger, Mimi: Museen heute. Neue Häuser für die Kunst, München 2006.
--	---

LV-Nr.	56-127			
LV-Art/Titel	„Der Besucher ist König.“ Servicemanagement in Museen „The visitor is king.“ <i>Servicemanagement of museums</i>			
Zeit/Ort	2st., ESA W, R.209, Termine: Fr 13.04, 10-13; Fr 06.07, 10-18; Fr 13.07/Sa 14.07, 10-18			
Dozent/in				
Weitere Informationen				
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnehmer-Begrenzung: nein	Block-LV: Ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent: nein, Gasthörer: nein Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-127 (3 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit/FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation			
Kommentare/Inhalte	<p>Museen stehen im Wettbewerb um zufriedene Besucher. Sie konkurrieren mit einer steigenden Zahl an Freizeiteinrichtungen. Bei der Ansprache der Besucher geht es immer stärker um den Service der Häuser; die Ansprüche an einen guten Service nehmen zu. Im Mittelpunkt steht weiter die qualitätvolle inhaltliche Arbeit mit den klassischen Aufgaben der Museen. Insbesondere aber in den Bereichen eines Museums, mit denen Besucher vor, während oder nach ihrem Besuch in Kontakt kommen, gewinnt die Servicequalität an Bedeutung.</p> <p>Neben den traditionellen Servicebereichen, wie z. B. Führungen oder die Vermittlung, zählen dazu weitere Zusatz- oder Serviceangebote in allen Feldern der Museumsarbeit: familien- und seniorengerechte Angebote sind ebenso Teil der Serviceorientierung wie Gastronomie, Ticketingsysteme oder Barrierefreiheit. Das Personal mit seinem Auftreten gegenüber den Besuchern ist dabei ein zentraler Erfolgsfaktor.</p> <p>Das Seminar bietet einen Überblick über den Ansatz, die Felder und die Maßnahmen der Serviceorientierung im Museum. Das Thema wird anhand von Referaten und Fallbeispielen erörtert. Eine Exkursion vertieft behandelte Themen. Das Seminar gliedert sich wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Herausforderung Serviceorientierung – Umfeldbedingungen von Museen im Wandel II. Servicemanagement in Museen: Grundansatz und Instrumente III. Ausgewählte Servicebereiche von Museen <p>Das Seminar ist in drei Blockveranstaltungen aufgeteilt: Der erste Block (Einführungsveranstaltung) findet am 13. April 2018, 10.00 - 13.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Instituts für Volkskunde (ESA 1 (West) Raum 209) statt. Weitere Termine sind: 6. Juli sowie 13. und 14. Juli 2018 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr. In der Einführungsveranstaltung werden die Themen für die Seminararbeiten vergeben sowie der Termin für die Exkursion festgelegt. Einführende und grundlegende Literatur für das Seminar ist: Dreyer, M./Wiese, R. (Hrsg.) (2012): Serviceorientierung im Museum, Ehestorf.</p> <p>Von den Studentinnen und Studenten wird eine aktive Mitarbeit erwartet. Detaillierte Literaturhinweise erfolgen mit der Vergabe der Seminararbeiten; in der Institutsbibliothek steht ein Semesterapparat mit Kopiervorlagen zur Verfügung. Ein Leistungsnachweis setzt eine Hausarbeit und ein Referat voraus.</p>			

Literatur	In der Fachbereichsbibliothek wird ein Seminarapparat eingerichtet.			
LV-Nr.	56-128			
LV-Art/Titel	Digitaler Zugang zu kulturellem Erbe <i>Digital access to cultural heritage</i>			
Zeit/Ort	2st., ESA W, Termine: Sa 02.06, 10-13, R. 209; Fr 22.06/Sa 23.06, 9-13:30, R. 209; Fr 29.06/Sa 30.06, 9-13:30, R. 220			
Dozent/in				
Weitere Informationen	Blockseminar			
FWB: FB-intern bzw. Wahlbereich Kultur (WB-Kultur): ja	FWB: uniweit bzw. Studium Generale (SG + Kontingent): ja, 5 TN	Teilnehmer-Begrenzung: nein	Block-LV: ja	Sonstiges: Kontaktstudierende + Kontingent, Gasthörer, Uni-Live: ja
LP-Varianten und Modulzuordnungen				
56-128 (3 LP)	BA ab 07/08 ABK fachbereichsweit/FWB uniweit BA ab 12/13 ABK fachbereichsweit (SYS: ABK 3; HIST: ABK2; KG: ABK 3; KA: ABK1; VFG: ABK 2; VKKA: ABK 2/SG; ETH: ABK)/FWB uniweit BA ab 16/17 WB-KULTUR (SYS: WB2; HIST: WB2; KG: WB1; KA: WB1; VFG: WB2; ETH: WB; VKKA: SG)/SG			
Zusätzliche Informationen	BA-NF sowie BA Klassische Archäologie und BA Kunstgeschichte als Zusatzqualifikation			
Kommentare/Inhalte	Wie erhalten wir Zugang zu kulturellem Erbe über das Internet? Wie finden wir ein Werk oder Objekt aus dem Museum und Informationen dazu online? Neben der Eingabe einer Suche über den allseits bekannten Suchschlitz oder dem Nachschlagen in der Wikipedia gibt es mittlerweile zahlreiche digitale Portale und Plattformen, die spezifische Zugänge bieten – von der wissenschaftlichen Recherche bis zur kreativen Inspiration. Wie unterscheiden sich diese digitalen Repräsentationen von Kunst und Kultur? Welchen rechtlichen, technischen und strukturellen Bedingungen sind diese im Netz unterworfen? Welche Nutzergruppen werden angesprochen und welche nicht? Anhand von verschiedenen Beispielen, die im Seminar analysiert werden, sollen diese Fragen beantwortet werden. In den Blick genommen werden dabei regionale Angebote wie z.B. Museen Nord, Bavarikon oder Kulturerbe Niedersachsen, nationale Angebote wie die Deutsche Digitale Bibliothek oder das Digital Repository Ireland (DRI), europäische Initiativen wie Europeana oder themenspezifische Projekte wie Daguerreobase, aber auch das Google Art Project oder kommerzielle Verwertungsplattformen wie das Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz (bpk), die Artothek oder Bildarchive für die Lehre und Forschung wie Prometheus oder Artstor.			
Literatur	Quellen und einführende Literatur: Webseiten der einzelnen Angebote Ellen Euler, Monika Hagedorn-Saupe, Gerald Maier, Werner Schweibenz, Jörn Sieglerschmidt (Hg.), Handbuch Kulturportale, Berlin 2015. Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.			